

eine Belagerung der bei Italienern ungenützlich laufenden Mel...

Die neue Schickel bei Tripolis.

Ueber das bereits getrieben telegraphisch kurz gemeldete neue...

Italien. Heiterungen.

gegangenen Araber und Türken ergriffen hier und dort auf den...

Ein italienischer Heraklismus im Grenzgebiet.

Nach dem am 21. d. v. in Paris erschienenen Bericht des...

Italienische Leberlicht.

Die Reichstagswahl in Mailand. Bei der Reichstagswahl im...

Die Weizenpreise, betreffend die Handelsbeziehungen zu England.

Welcher dem Reichstage letzten Jahres an dem 1. August 1898...

Der Berliner Handelsminister über den Vertriebsstaat.

Die Berliner Handelsminister über den Vertriebsstaat. Er hat...

Die Erziehung der Eingeborenen.

Die erste deutsche Art der Erziehung der Italiener, auf die...

Kleines Feuilleton.

Berliner Premierer. Unter Berliner R. W. Mitarbeiter schreibt...

Es ist in der Tat eine umhergehende Idee, die Italiener erfahren einfach...

Es ist in der Tat eine umhergehende Idee, die Italiener erfahren einfach...

Italienische Leberlicht.

Die Reichstagswahl in Mailand. Bei der Reichstagswahl im...

Die Weizenpreise, betreffend die Handelsbeziehungen zu England.

Welcher dem Reichstage letzten Jahres an dem 1. August 1898...

Der Berliner Handelsminister über den Vertriebsstaat.

Die Berliner Handelsminister über den Vertriebsstaat. Er hat...

den für die. Eine andere Forderung in der gleichen Reichstags-

den für die. Eine andere Forderung in der gleichen Reichstags-

den für die. Eine andere Forderung in der gleichen Reichstags-

den für die. Eine andere Forderung in der gleichen Reichstags-

Totales. Halle, 28. Oktober.

Sonntagsgebeten.

Trügendes, Irrendes, mogenes Leben! Was hilft es, sich...

Glaubt du, die Menschheit hätte unton Dampf und Electricität...

Rein, hier bist keine Sentimentalität. Die Welt ist anders...

Hier hat dir ein launiger Winkel gefallen und dort ein Stein...

bergestellt, eine andere durch eine Verlosung angebahnt. Gott...

Erstliche Ausstellung von Luch und Große. Die Gemälde...

Öchsleinmischungen. Vom 15.-26. November d. J. wird von...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Die Herren W. Ahmann, Arnold und Wensfeld mit vereint...

Teilnahme an Schulfest anlässlich der gewöhnlichen Schulzeit. Die Frage, ob Eltern über ein Schulfest teilnehmen lassen müssen, wenn die Kinder an gewöhnlichen Schulfesten teilnehmen...

Der Verkehr auf dem Jahrmärkte war gestern tagüber nicht erheblich, abends jedoch sehr lebhaft. Der Umsatz an Marktwaren war verhältnismäßig schwach...

Unfall und Verletztes. Bei den Straßenarbeiten in der Ludwig-Straße geriet gestern Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr ein beladener Kohlenwagen der Firma Stiefhards u. Schärer in den aufgestellten Teil der Straße...

Verheiratete. Herrmann. Einem Ehepaar, das auf dem Stadttagelager einer Dame, während diese sich zum Erker entfernte und nach dem Brunnen gehen wollte, aus einer Art Grabe zurückgelassenen Handtasche ein Portemonnaie stahl...

Die Schlägerei entfiel heute nach einer 1 1/2 Uhr am Leipzigerarm zwischen Buhlfelder, die schon vorher in einem Hofe in Streit geraten waren.

Aus dem Vereinsleben.

Der Robert-Verein. In Halle a. S. wird den Sparen am meisten häufig ein wertvolles Ziel nachzujagen in der Welt...

Rund der Verkehrsvereine. Der Verband Halle hält heute, Sonntag, abends 8 Uhr im Hotel gold. Ring seine Monatsversammlung ab...

Die Schützengilde. Der Schützengilde Halle wird durch den Vorstand, Oberst und Stellvertreter, im nächsten Monat eine Anzahl von Mitgliedern...

Der ältere Verein. Männer- und Jungmänner-Verein veranstaltet am Sonntag abend 9 Uhr in seinem Vereinslokal...

Die Schützengilde. Der Schützengilde Halle wird durch den Vorstand, Oberst und Stellvertreter, im nächsten Monat eine Anzahl von Mitgliedern...

Zum Postabonnement!

Für die Monate November und Dezember 1911.

Table with columns: Exemplar des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis, Bezugszeit, Bezugspreis, Bestellzahl. Includes rates for 2 months and 1 year.

Bestell. (Gef. ausgefüllt im Rubert, offen, mit 3 Pf. Marke frankiert, an die Hauptexpedition des General-Anzeigers Halle a. S., senden. Der Postbestellzettel kann unfrankiert in jeden Postbriefkasten gelegt werden.)

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Die Abfahrt der „Berlin“ aus Agadir. Paris, 28. Oktober. (Telegramm.) Der Berliner Korrespondent der Pariser Nachrichtenagentur „Information“ meldet, daß er an einigen aus unerwarteten Stellen die Mitteilung erhalten hat...

Die Enthüllungen Maiffins.

Paris, 28. Oktober. Kriegsminister Maiffins vernahm gestern den Eberingener Maiffin. Er richtete an ihn die Frage, weshalb er die Sitzung des Generalrats des Ministerdepartements dazu benutzt habe, um seine Enthüllungen zu machen...

Französisch-spanischer Zwischenfall.

Paris, 28. Oktober. Aus Tanger wird dem „Matin“ gemeldet, daß der spanische Leiter des Zollamts in Larraoch 860 Säcke Mehl, die abgeliefert am 6. Oktober für die französische Militärverwaltung eingetroffen waren...

Eine neue Schlapp der Italiener.

Konstantinopel, 28. Oktober. (Orig.-Tel.) Amtliche Depeschen melden von einem neuen schätzigen Gefecht bei Tripolis, bei welchem die Italiener mit großen Verlusten in ihre Befestigungen zurückgeworfen wurden...

Ausbreitung des antitalienischen Vorkostes.

Sakotik, 28. Oktober. (Orig.-Tel.) Der antitalienische Boykott ist nunmehr in ganzem Reich und in Ägypten in vollem Gange.

Der Heilige Krieg.

Konstantinopel, 28. Oktober. Der italienische Konsul in Mytilene, Paili, ist ausgewiesen worden. Den Italienern zufolge hat der Reich der Senussi an den Wutestirij von Bengali ein Schreiben gerichtet...

Schiffszusammenstoß.

Brest, 28. Oktober. (Orig.-Tel.) Das Torpedoboot „Scirocco“ stieß gestern mit dem Unterseeboot „Mirette“ zusammen. Die Schiffe konnten einander nicht rechtzeitig ausweichen...

Die chinesischen Regierungstruppen siegreich.

Peking, 28. Oktober. (Orig.-Tel.) Nach einer hier aus Peking eingehenden Meldung haben die Regierungstruppen die Anstößlichen geschlagen und Tschang-Tschang eingenommen.

Paris, 28. Oktober. Ministerpräsident Canalejas erklärte dem Madrider Berichterstatter des „Reit Barisien“ bezüglich der besprechenden spanisch-französischen Maroffa-Verhandlungen...

Paris, 28. Oktober. Aus Ujtschba wird gemeldet: Der aus Paris eingeflossene Untersuchungsansatz vernahm Detailleiter, Randorn und Legrand, die die Umstände ihrer Verhaftung darlegten...

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Leipzig, 28. Oktober. Das Landgericht Leipzig verurteilte den Arbeitsbüchsen Müller, der am 11. September auf der...

Leipziger Messe den Brand eines Kinematographenbetriebs veranlaßt hatte, wegen fahrlässiger Brandstiftung zu drei Monaten Gefängnis.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Table with columns: Berlin, London, New York, etc. and various market indicators like Gold, Silber, etc.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“ vom 29. und 30. Oktober. Weist wolfig und zeitweilige Regen über weite Teile Nordamerikas der Temperatur.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“ vom 29. Oktober. Nordwind, wechselländ bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“ vom 29. Oktober. Nordwind, wechselländ bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“ vom 29. Oktober. Nordwind, wechselländ bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“ vom 29. Oktober. Nordwind, wechselländ bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“ vom 29. Oktober. Nordwind, wechselländ bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Haben Sie Bedarf an Uhren und Goldwaren, so wenden Sie sich an die Herren Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Advertisement for J. LEWIS. Large text: Damen-Mäntel, Kostüme u. Blusen. Includes descriptions of various clothing items like Flossch-Mäntel, Schwarze Paletots, etc., with prices.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Es gab eine Zeit, in der man von allen Seiten den deutschen Finanzwesen...

vorwiegend feste Werten gehabt, denn die Verhältnisse in der deutlichen Industrie...

Berliner Produktentwürfe vom 27. Oktober. Die amtlich festgestellten Werte waren am Freitagmarc...

Kursbericht der halleischen Bankfirmen vom 28. Oktober 1911.

Table with columns for Deutsche Fonds und Staatsanleihen, Eisenbahn- und Industrieaktien, and other financial instruments.

1918 100,00 Mfr., russische und Donau letztere 100,00-100,00 Mfr. ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Berliner Börse, 27. Oktober 1911

Large financial table containing market data for various stocks, bonds, and currencies, including sections for Staats-Pap., Eisenbahn- und Industrieaktien, and Wechsel-Kurs.

Neueste Damen-Konfektion für Herbst und Winter 1911/12. Eleg. Kostüme, schicke franz. Kleider, Spezialität: Sammetkleider, eleg. Gesellschafts-Toiletten...

Grosse Auswahl, Chice Fassons, Reelle Qualitäten

Moritz Cahn,

letzt Gr. Ulrichstrasse 4-5, gegenüber Nussbaum.

Ulster

ein- und zweifach, in vollendetester Eleganz und Ausführung

18⁰⁰-40⁰⁰ M.

Ulster

englische Geschmack, in nur vorangehenden Farben

29⁰⁰-54⁰⁰ M.

Ulster

für junge Leute, zweifach englische Fassons, geschmackvolle Ausführung

16⁰⁰-42⁰⁰ M.

Lotales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ernennung. Oberbürger Rath hier, wurde zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für die Arbeiterversicherung im Eisenbahnbetriebsbezirk Halle a. S. ernannt, Gerichtssekretär H. E. H. hier, zum Amtsrichter in Reg.

Wahlprüfung. Bekannt wurde an Mitglieder der Partei, am 27. October am St. Nikolai aus dem Kreis aus und wird mit dem 1. November 1911 im 3. Bez. gewählt.

Die öffentlichen Vorlesungen des Verbandsvereins und der Rede für unsere deutsche Mutter Sprache, woraus wir nochmals hervorheben möchten, am Sonntag, den 30. October, abends 8 1/2 Uhr im Sommergärtchen der Universität mit der ersten Vortragsreihe „Deutsche Sprache und deutsche Nationalität“ und Donnerstag, den 2. November, mit der zweiten Vortragsreihe „Sprache als Ausdrucksmittel der Dichtung“. Am Montag spricht Herr Professor Bräuer aus über die Kultur und Sprachen Europas, am Sonntag, den 2. October, Herr Dr. Weiler über die Wichtigkeit unserer deutschen Sprache, mit Restauration. Näheres siehe die Anzeigen.

Durch diese gemeindefreilichen Vorlesungen wird die Gelegenheit geboten, unsere nationale Erziehung zu vertiefen.

Unter die Fahrt des „Hollands Allee“ am 22. October mit drei Personen und auch Todt Walfahrt von Bitterfeld aus schreibt man aus: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, man soll ihm aber auch etwas Erbliches zutragen. Schön lob es ja nicht aus, unter die Fährten aus der Barockzeit die gezogen wurde und sagen teils auch, aber wir fügen unbestimmt um Stoffen und aufgebaute Schirme in unseren Hühnerhof und fuhren los. „Wer mit er sich kommen“, sprach abnungsvoll ein Saltemann und dann flogen wir, Richtung nördlich Berlin. Wir trübten die Fahrt, denn es ist immer trüblich, wenn man die eigenen Bräuer nach kurzer Fahrt wieder mit nach Hause bringt. Bis sich der Wallon eingemerkelt benötigt hat, hören wir schon aus Bitterfeld alter prächtiger Schloßkirche das Glockengeläute deutlich heraufhallen. Es ist so still, daß man den Chorgeräusche hören müßte, wenn es nicht so früh an der Zeit gewesen wäre. 9 Uhr 45 Min. fahren wir - immer in Höhe von ca. 500 Meter - quer über den Auenberg Schloßpark. Wie friedlich stehen die Anemonen hinter den Sandbänken und wie lieblich schmecken die Vögel und Vogel-Lob auf dem weiten Freize, aus, als hätte ein Vögelchen ein Spielzeug da unten zerfallen. Gegen 10 Uhr stellen wir Trebbin fest und schon rechnen wir mit Berlin aus der Vogelperspektive, aber es war nicht, dafür lesen wir Johannisbrot mit seinen Aufhängen, Tribünen und Ringe- und Gruppen und überhoben die Christen von Treppin bis Schloßpark, Schloß Park und den hochschönen, aber unglücklichen, ein hübsches Bild. 45 Kilometer (Schloßpark). Nur nach 11 Uhr trennen wir den Zusammenfluß der alten und der neuen Ober- und Unterebenen und nun geht hinein in die Waldungen des mächtigen Regier Parks. Erhöht nur, daß die Sonne nicht scheint, kann man die Fahrt vollendet genießen. Wie bunte farbige Tächer aus Orkneyer Zeit liegen die herrlichen Pflanzenscheiben zwischen dem dunklen Grün der Kiefern, brandrote Äpfel leuchten einem heran und das Laub der Birken liegt wie altes Metall über dem Braun der Erde; so langweiligen Christenstimmen ist da keine Zeit, der Planung halber nicht mit 12 Uhr 30 Min. nachfolgt Starogard-Streit, 1 Uhr 30 Min. belegen wir die Ringe-Au und dann überlassen wir uns wieder ganz dem Sauber des stillen Fluges über herrlichen Wäldern, schimmernden Seen, Feldern und schimmernden Wäldern, Kommerland. Es ist wunderbar, große Natur Dom und Mensch will beugen friedlich den gelben Haß. Scharen von wilden Gänzen gehen lärmend auf, aber was ist das? Erhöht machen wir eine Geländekartebestimmung und finden, daß wir ziemlich 30 Kilometer fahren. So kann die Fahrt nicht mehr sein, das

Schleppel rollt ab und richtig, erlöset der „Reiß“ hochbar voraus im Punkte ein Ding, das wie ein Reichtum ansehend kommt. Nach 10 Minuten, dann gehen wir mit bloßem Auge das Meer und landen 1/8 Uhr mittels Rentil und ein wenig Reigen glatt etwa 500 Meter vor der Spitze bei dem Leuchtturm Rannbogen (siehe in der Mitte zwischen Holberg und Köllin) mit 24 Grad Walfahrt und dem schönen Gefäß, dem Meer ein Schnuppchen geschlagen zu haben. Stillschweigen pomerische Erde greifen dem Winden kräftig an und eine Stunde später fahren an zwei mächtige Wälder des Herrn von Raben zur nächsten Station nach Timmenhagen. Wir haben hier 975 Kilometer lange Strecke in 6 Stunden 6 Minuten zurückgelegt und wundern uns nur, wo die Zeit geblieben war.

Die eiserne Heberbahnzentrale Saalkreis-Bitterfeld hat im Laufe der letzten 3 Tage die Räder Gubenberg und Dieritz unter Strom gesetzt und heute den Anlauf der beiden Rädergüter Schloßpark und Köllin fertiggestellt. Die Fahrt mit Licht und Kraft verlor den Schloßpark, Dieritz und Gubenberg ist jetzt auf 80 heraufgeschoben.

Das Gottes alte Tagen. 26. Januar 1701: Erste Verordnung an alle Untertanen, die Acker besitzen, jährlich eine bestimmte Anzahl Sperlingsgäse abzuliefern. - 8. Mai 1577 wurde den Wäldern das Bürgerrecht aufgehoben, weil sie die Schwäne zerschanden in der den Tieren helfen wollten. 28. Juni 1488: Erste Armenpflege in Halle, der Rat verteilt an jeden Armen ein Brot zu 3 Pf., eine Maß Bier und ein Pfund Speck. - 25. Juli 1162: Erzbischof Wichmann bestätigt die Mutter-Jungfrau zu Halle. - 10. September 1785: Die Professoren wollen die Kollegs stellen in ihren Wohnungen abhalten und nicht in der „Reißberg“, da diese „fast am Ende der Stadt gelegen“. - 26. November 1850: Erste Aufstellung öffentlicher Briefkästen. - 18. Dezember 1797: Der König verbietet das Theater spielen in Halle. - Das sind einige Daten aus dem Saalkreis Kalender für 1912, der im Verlage von Gustav Weyrich hier, demnächst erscheint. Wälder - nun zum viertennal - sind im Kalender für jeden Tag, also 366, interessante Begebenheiten aus der Geschichte der Stadt Halle verzeichnet. Neben den von Künftlerhand geschriebenen 12 Monatsbildern wird der Kalender einen besonders reichen textlichen Teil enthalten. Wir werden nach Urtheilen auf den Kalender zurückkommen.

Wälder Winter in Sicht? Aus dem Leben und Treiben der Tiere wird vielfach an die kommenden Winterverhältnisse gedacht. An landwirtschaftlichen Tieren wird zum besten Winter beobachtet, daß die Regenwürmer sehr hoch seien, und öfter sich an der Oberfläche zeigen und ihrem Fortpflanzungsstriebe folgen, was sonst im Frühjahr zu geschehen pflegt. Während in der Regel die Wäme um die letzte Zeit ihres Wälderlaufes herauf sich, hängt heuer, trotzdem das Quecksilber des Thermometers bereits bis 3 Grad unter Null gesunken war, das Laub, namentlich an den Eichen, noch merklich feil. Auch Scharen von Nistvögeln bis zu 30 Stück werden noch jetzt bei ihrem Zuge nach den Winterquartieren angetroffen, während dies sonst Ende September oder in der ersten Hälfte des Octobers beobachtet wird. Wetterlaubbige prognostiken aus diesen Erscheinungen einen milden Winter. Ob sich dies bewahrheitet, bleibt abzuwarten.

Das Erbe der Reformation und die modernen kirchlichen Wälder. Mit diesem dritten, von Herrn Oberbürger Rath als Oberstabsarzt vorgefunden, in der vollendetsten Klarheit des bewährten Zuges, erwidert die Vortragsreihe ihr Ende. In das Erbe der Reformation wird vielfach bebrocht? Man behauptet ja an jener Erde gerade, es zu schätzen, nämlich die Gemeindefreiheit. Doch das ist nicht die zeitigste begründete Gemeindefreiheit eines Landes. Die Güter der Reformation, die in der Zeit bebrocht sind, und zwar noch heute, die sie zu lösen begreifen, sind Gottes Wohl und die Befreiung durch den Glauben. Und wenn auch wenig über die Befreiung in den kirchlichen Wäldern von heute geredet wird, so wird sie doch tatsächlich mit der Segnung der Götterlichkeit Christi ausgedrückt. Es ist also vielfach ein Kampf um das Erbe der Reformation. Es ist nicht ein Kampf zwischen Glauben und Unglauben - das

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telefon 811 u. 1277

Eröffnung laufender Rechnungen, Beilegung aller Forderungen.

Vertrag vom 28. October 1911.

Table with 4 columns: Name, Stad-fra-geb, Stad-fra-nebt, Stad-fra-nebt. Lists various names and amounts.

Neueste Damen-Konfektion.

Grosse Sortimente hochmoderner Fassons in unübertroffener Ausführung. Eleganter Sitz, solide Stoffe und vorzügliche Verarbeitung sind die besonderen Vorzüge.

Die Preise sind hervorragend billig.

Kostüme in Stoffen englischer Art, glatt und gestreift Kammergarn, Cheviot usw., aparte, neue Garnituren. 17⁵⁰ 25⁰⁰ 36⁰⁰ bis 185⁰⁰ Mk.

Farbige Paletots in Flausch, doppels. Stoffen, Stoffen englischer Art, Cheviot, mit neuesten Kragen u. Kappen-Garnierungen. 5⁰⁰ 8⁵⁰ 12⁰⁰ bis 65⁰⁰ Mk.

Schwarze Paletots in Tuch, Cheviot und Foul, mit eleganten Tressen-, Seiden- und Samt-Garnierungen. 14⁵⁰ 19⁵⁰ 25⁰⁰ bis 125⁰⁰ Mk.

Abendmäntel in Tuch, Samt- und Flauschstoffen, sehr elegante Fassons in aparte Ausführung. 19⁷⁵ 28⁰⁰ 35⁰⁰ bis 140⁰⁰ Mk.

Garnierte Kleider für Haus, Ball und Gesellschaft, in Wolla, Volla, Samt, Seide, Tüll und Mull, Stickerei etc. 9⁰⁰ 19⁵⁰ 30⁰⁰ bis 200⁰⁰ Mk.

Blusen in Wolla, Seide, Samt, Tüll, Chiffon etc. reizende Macharten, kleidsame Fassons. 3⁵⁰ 5⁵⁰ 8⁰⁰ bis 70⁰⁰ Mk.

Kostüm-Röcke in Stoffen engl. Art, Cheviot, Tuch, Satinrock, Armure, Samt etc. aparte neue Formen. 4⁵⁰ 7⁵⁰ 13⁵⁰ bis 75⁰⁰ Mk.

Tanzstunden-Capes in vielen hellen Farben, mit Tibet- und Pelzgrünituren, sehr preiswert. 7⁵⁰ 11⁵⁰ 15⁰⁰ bis 30⁰⁰ Mk.

Samt- und Plüsch-Konfektion, altbewährte prima Qualitäten, in gediegener Ausführung und neuesten Fassons.

Brummer & Benjamin, Grosse, Ulrichstrasse 22/23.

Schnutenster-Gestelle
in jeder Ausführung
7548 für alle Branchen
Fritz Fügemann,
Reisigerstraße 67.

Vausbische gelucht
Friedrich Waisen, Or. Rehring 9
Königsplatz
Vausbische gelucht
Vausbische gelucht
Vausbische gelucht
Vausbische gelucht
Vausbische gelucht

Vertreter,
der h. Kolonialwaren u. Waren-
Geblättern z. nachweislich auf
eingeführt ist wird gegen hohe
Provisionen von leitungs-fähiger
Zigaretten-Fabrik
gesucht.
Gefl. ausführliche Offert. erbeten
unter G. 959 an **Hausenstein**
& Vogler, Dresden 11, in 145

Vertreter,
der bei Herren z. nachweislich
auf eingeführt ist wird gegen hohe
Provisionen von leitungs-fähiger
Zigaretten-Fabrik
gesucht.
Gefl. ausführliche Offert. erbeten
unter G. 959 an **Hausenstein**
& Vogler, Dresden 11, in 145

Lehrling
für Getreide-Gewicht per sofort
gesucht. **Herrn. Hansl Naehl,**
Halle a. S. 1923

LEHRLING
für Buchhaltung und Expedition
gegen monatl. Vergütung. Off.
unter G. 1191 an die Exp. d. H.
Vausbische gelucht. 14300

Lageristen
für Glas und Porzellan sucht
M. Bär Nachf., Halle a. S.

Lehrlingsgesuch.
Vehring mit guter Schulbildung wird zu Ostern 1912 gesucht.
Wilhelm in Magdeburg
Allgemeine Versicherungs-Akten-Gesellschaft.
General-Agentur Halle, Emil Hoppe. G. 640

Beilblitz
Saub. Anst. f. Form, gelucht.
Saub. Anst. f. Weidrecht, 11. 11. 11.

Mädchen,
15-17 Jahre, ledig u. in d. Stadt
Fischer, Quillengasse 9, u.
Städtige Zottenarbeiterin
u. Verheiratet gesucht.
M. Natho, Wolfmannstr. 13.
Aufwartung f. Form, gelucht
Aufwartung f. Form, gelucht
Aufwartung f. Form, gelucht
Aufwartung f. Form, gelucht
Aufwartung f. Form, gelucht

Buchbinder-Arbeiterinnen
sind für die Buchdruckerei des
General-Anzeigers
für Halle und den Saalkreis.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Spielwaren sucht
M. BAR Nachf., Halle a. S.

S. Weiss.

Halle a. S., am Markt.
Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen
für Herren- und Knaben-Moden.
Die Auswahl und die Eleganz
meiner
Herren-Ulster
sind unübertroffen.

Herren-Ulster zureichig, vornehme Fassons Mk. 19.- bis 32.-
Herren-Ulster mit aufgesetzten Taschen, englisches Besetzen Mk. 35.- bis 54.-
Herren-Ulster elegante Stoffe und feinste Verarbeitung Mk. 58.- bis 95.-
Herren-Paletots dunkel gemusterte Stoffe, ein- und zureichig Mk. 21.- bis 78.-

Wetter-Mäntel. Fahr-Mäntel. Auto-Mäntel.
Pelerinen. Winter-Joppen. Loden-Anzüge.

Abänderin
für Damen-Confection selbstständig
sind bei hohem Lohn gesucht.
M. Schneider
Vausbische gelucht 94

Zwei Dienstmädchen.
per sofort oder 15. November
gesucht. a 5741
Automat Herzog Friedrich
Cöthen i. A.

Beif. Stubenmädchen
zum 1. Febr. f. herrschaftl.
Aufwartung f. Form, gelucht.
Aufwartung f. Form, gelucht.
Aufwartung f. Form, gelucht.
Aufwartung f. Form, gelucht.
Aufwartung f. Form, gelucht

Wirtschafterin
gelucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche und der
eigenen Vermögensverhältnisse
zu senden an die Exp. dieses
Blattes.

Gaube. gewandt. Mädchen
nicht unter 18 Jahren für Haus-
halt und zur Bewirtschaftung
des Hauses gesucht. Suche die
Anwärterinnen und Mädchen
besucht. Frau Weier, wohn.
Vausbische gelucht. 111

Wirtschafterin
besetzte Köchin, bewandert in
allen Zweigen der Hauswirt-
schaft, von einem alleinlebenden
Herrn gesucht. Nur solche wollen
sich melden, die schon in beif.
Küchen in Stellung waren und
gute Zeugnisse aufzuweisen
können. Offerten mit Bild und
Gehaltsansprüchen erbeten unter
B. C. 926 an Rudolf Wasth,
Halle. 9832

Gaube. gewandt. Mädchen
per sofort gesucht. Zu erfragen
Stettiner 24. par. 4927

Reisenden
nicht unter 25 J. für Halle und
Umgeb. gesucht. Vermehrte
Entlohnung und bauerne
Bedienung. Off. unter H. 748 an
die Exp. d. H. erbeten. a 224
Saub. 10. Aufwartung
vormittags einige Zeit. sofort
akt. **Wasth Wasth, Halle a. S.**

Haussmädchen
für 1. Januar auf das Land
gesucht. **Wasth Wasth, Halle a. S.**

Junges Mädchen
das sich der Hauswirtschaft
mit eifrigem Interesse widmen
kann, suchen wir. **Wasth Wasth, Halle a. S.**

Wirtin
besetzte Köchin, bewandert in
allen Zweigen der Hauswirt-
schaft, von einem alleinlebenden
Herrn gesucht. Nur solche wollen
sich melden, die schon in beif.
Küchen in Stellung waren und
gute Zeugnisse aufzuweisen
können. Offerten mit Bild und
Gehaltsansprüchen erbeten unter
B. C. 926 an Rudolf Wasth,
Halle. 9832

Wirtin
besetzte Köchin, bewandert in
allen Zweigen der Hauswirt-
schaft, von einem alleinlebenden
Herrn gesucht. Nur solche wollen
sich melden, die schon in beif.
Küchen in Stellung waren und
gute Zeugnisse aufzuweisen
können. Offerten mit Bild und
Gehaltsansprüchen erbeten unter
B. C. 926 an Rudolf Wasth,
Halle. 9832

Wirtin
besetzte Köchin, bewandert in
allen Zweigen der Hauswirt-
schaft, von einem alleinlebenden
Herrn gesucht. Nur solche wollen
sich melden, die schon in beif.
Küchen in Stellung waren und
gute Zeugnisse aufzuweisen
können. Offerten mit Bild und
Gehaltsansprüchen erbeten unter
B. C. 926 an Rudolf Wasth,
Halle. 9832

Wirtin
besetzte Köchin, bewandert in
allen Zweigen der Hauswirt-
schaft, von einem alleinlebenden
Herrn gesucht. Nur solche wollen
sich melden, die schon in beif.
Küchen in Stellung waren und
gute Zeugnisse aufzuweisen
können. Offerten mit Bild und
Gehaltsansprüchen erbeten unter
B. C. 926 an Rudolf Wasth,
Halle. 9832

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Stellen-Gesuche
Männliche
Züchter Hausnehm
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

**Umzugs-
artikel**
in Meining, Eisen und
Stahl.
Fritz Fügemann,
Reisigerstraße 67.

Empfehle **Stuttgarter** **Hausnehm**
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Bessere Witwe,
sehr tüchtig in Küche und Haus-
halt, sucht Stelle als Haus-
wirthin in einer gut besetzten
Familie, wo sie ihr glückliches
Schicksal bei sich behalten kann,
am liebsten zu Ost oder West.
Beim Offert. auf L. 11 571 an
die Exp. d. H. erbeten. a 1459

Dienstmädchen **Jüngere**
sind Stellung im Auslande
zu erlangen.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.
Stuttgarter Nr. 19.

Unterricht
weiter Unterricht Zeit 21.
1. 281 **Cordes**
Stenographie
Halle a. S., Or. Rehring 24.
Guts. wirtl. Akademie in Halle.
Gemeinnützige Anstalt im
Jahresheft u. in der 1. Reihe
Herder'sche u. Weidmann'sche
Familienbedarf, auch ohne
Vorkenntnisse. Weidmann'sche
Schulbücher. Direction C. Davida,
Schulmeisterpark an der
Vausbischen gelucht.

Stenographie
Stenographie - Buchhalter
Maschinenschreiben
für alle Branchen, Schenkschrift etc.,
alle Kontrahenten, ledig gründlich
Bücherrevisor
Carl Gieseck's
Halle a. S., Markt 15, Fernruf 5011.
Zimmer zu jeder Zeit. G. 650

Am 1. u. 7. November
beginnen für Herren und Damen
kleine Kurse
in Buchführung, Stenographie,
Schreibmaschinen, Zeichen etc.,
mit Halbtags-Unterricht zu mässigen
Preisen. Prospektus gratis.
Lewin's Lehranstalt
für moderne
Handelsschulwesen.
Stettiner 24, Tel. 1245.

Wer erteilt
Unterricht in Stenographie
cuncti. **Lewin's**
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.

Abend-Kurse
für Handwerker
in Buchführung, Rechnen,
Wechselverkehr, Korrespondenz
Lewin's
Lehranstalt für
moderne
Handelsschulwesen.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.
Stettiner 24, Tel. 1245.

Moderne
Ulsters
Paletots
Joppen

Grosse Auswahl.
Sehr niedrige Preise.

Ulsters
darschgek., l. u. 2-reihige
Formen nach englisch. Ge-
schmack u. neuester Mode
Mk. 40.- 36.- 30.- **22**

Paletots
mit und ohne Samtkragen
einfarbig, moderne Karos
und Streifen
Mk. 24.- 22.- 20.- **18**

Loden-Joppen
aus wasserdichten Goblirg-loden
mit Lama- und Plaid
gefüttert
Mk. 29.- bis 18.- 15.- **6**
10.- 9.- 8.-

Ulsters
in vollendetester Eleganz,
Qualität und Ausstattung
Ersatz für Massarbeit
Mk. 60.- 55.- 50.- **45**

Paletots
halbhanligend u. Glockenform
Mk. 75.- bis 45.- **26**
40.- 36.- 30.-

Loden-Joppen
mit Falten,
mit guten Lama- und Plaid
gefüttert
Mk. 30.- bis **7**
50

Knaben-Joppen
mit warmem Futter, mit und ohne
Falten von Mk. **3**
an

Schul-Pelerinen
von 11.- bis **4**
an

Herm. Bauchwitz,

Gegründet 1859. 4 Markt 4 Halle a. S. 4 Markt 4 Fernruf 2288.

Große Unterzahlungen beim Militär.

Vor dem Kriegsgericht der 35. Division begannen die Verhandlungen gegen 14 Militärpersonen wegen der Unterzahlungen, die während der letzten zwei Jahre bei der Rücküberzahlung des 2. Jahrganges des Infanterie-Regiments Nr. 61 vorgekommen sind. Die treibende Kraft bei den Diebstählen war der Kantinenwart der Grünmäntler-Regiments-Gesellschaft, der die gestohlenen Waren abnahm und sie bei anderen Kantinenten zur Bezahlung seiner Schulden verwendete. Bei dem Kaufmann Hagdon wurde ein Teil der Waren gefunden. Die übrigen wurden durch den Kantinenwart an den Hauptmann von der Militäranstalt früherer Unteroffizier Franz, Sergeant Ragale, die Unterleutnanten Trippler, Wiltonöla und Bainski, Zugführer Büche, Sergeant Franz, die bereits in Zivilkleidung befindlichen Unteroffiziere Schütte, Erdmann und Schw. Unterzweiger Tadel und die Sergeanten Böpel, Dopeloff und Kalm. Die Verhandlung gegen Wiltonöla mußte vertagt werden, da er sich zur Zeit in Ausland befindet. Nach der Anklage wurde in der Sache nach ein Teil der gestohlenen Waren für die Kantinensache, welche Kantine nur wenige Schritte von der Küche entfernt lag. In einer Wandkammer des Unteroffizierslokos, zu dem auch der Kantine eine Verbindung führt, war

ein reguliertes Depot für die gestohlenen Waren eingerichtet. Es enthält ganze Säcke Kaffee im Gewicht von 60 kg, Säcke Salz, Leder, Kleiderknöpfe, Spieß und Schmalz, auch Schmirgel und Petroleum. Seine Hauptbestandteile waren der Regimentsführer Ragale und der Unteroffizier Franz, als Träger wurden die angeklagten Unterleutnanten. Unabhängig von diesen Hauptangeklagten waren die Diebstahle an Patronen zu stellen, die von Schütte und Trippler in großen Mengen an die Fabrik von Born u. Schöde verfrachtet wurden. Vom Eintritt in die Vernehmung der Angeklagten beantragte der Vertreter der Anklage Aufschub der Öffentlichkeit. Dilem Antrag gab aber der Gerichtshof nicht statt, und zwar mit der Begründung, daß der Öffentlichkeit ein großes Interesse daran hätte, zu sehen, daß solchen Mißständen energisch zu Leibe gegangen würde. Bei der Vernehmung leugneten alle Angeklagten Franz, Trippler und Bainski ein unumwundenes Geständnis ab, während Ragale trotz des erdrückenden Beweismaterials jede Verbindung mit Geringer in Abrede stellte. Da insgesamt 450 Kisten zu vernichten sind, wird die Verhandlung noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Kleine Chronik.

Prinz und Tänzerin.

Morgen, Sonntag, den 29. d. M., sind hundert Jahre verfloßen, seitdem Prinz Waldert von Preußen, ein Neffe des Königs Friedrich Wilhelm III. in Berlin das Licht der Welt erblickte. Sein Name ist unerschütterlich verbunden mit der Geschichte der deutschen Nation, deren Wohlstand er als einer der ersten erkannte und als deren Oberbefehlshaber er am 6. Juni 1875 in Karlsbad starb. Nicht so bekannt sein dürfte seine Liebe zu der Tänzerin Theresie Gähler, deren Zankunft gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts in der alten und neuen Welt die höchste Verehrung erregte. Sie jagte wie ihre Schwester Janna, die ebenfalls sich der Zankunft gewidmet, wurden Millionärinnen und zogen sich verhältnismäßig früh von der Bühne zurück. Theresie Gähler fand in Prinz Waldert von Preußen einen Freund und Beschützer, dessen Herz ihr bis an das Ende seines Lebens gehörte. Schon im Jahre 1841 war diesem Paare ein Sohn entsprossen, der nach dem Vater Waldert genannt wurde. neun Jahre später erlobt der Prinz seine Geliebte zu seiner Gemahlin, nachdem der König die Einwilligung gegeben hatte. Außer ihr glücklich war die Ehe, sie wurde erst getrübt durch den Tod des Sohnes, der 1850 in Ägypten einer furchtlichen Krankheit erlag. Vor diesem schweren Schicksal erholte sich sein Vater kaum mehr. Während der Belagerung von Paris ritt Prinz Waldert von Preußen so aufjählig wie auf die feindlichen Linien heran, daß das Gerücht verbreitet wurde, er suche den Tod.

Selfsame Einführung zweier Kinder.

Der Vierbräuer Dübner in Berlin kündigt am vorigen Freitag seinem Kindererben wegen Vernachlässigung des Dienstes zum 1. November. Als Dübner am Sonnabend abend nach Hause kam, fand er die Wohnung leer. Das Mädchen war durchgehört worden. Aus Sichern der Staatsanwaltschaft ist errent aufgegeben worden. Aus Sichern der Staatsanwaltschaft ist die Mitteilung gemeldet, daß Herr Culenburgs Weibchen sich wieder ernstlich verschlimmert hat und der Herr im Sterben liegt. Das nach Viebenberg entlassene Kollegium hat darauf selbsteilt, daß die Trombole des Händlers sich ebenfalls verschlechtert hat, und daß weitere Komplikationen zu erwarten sind, die eine Abmähung des Kranken herbeiführen haben, und daß eine Behandlung unmöglich geworden ist. Das Bulletin der Kommission schließt damit, daß Herr Culenburg lebensgefährlich krank ist.

Das Bootslager im Rieder Hofen.

Die schon gestern in unferm Depeschenleit kurz gemeldet, ist unsere Marine im Rieder Hofen von einem schweren Unglück betroffen worden. Als der Heine Kreuzer „Walden“ an eine Boje gehen wollte, verunglückte beim Ausfahren ein Boot, es sank nach einer weiteren Weibung dadurch, daß die vordere Schiffsboje mit dem Boot an zwei Lauen hängendes Bootes zu früh eingeholt wurde. Anfolgebeim sankte sich das Boot in seinem Vorwärt, während der Winterdienst in seiner alten Lage hängen blieb. Die gesamte Besatzung des Bootes, 14 Personen, littzate dadurch Kopfweh ins Wasser. Es wurden sofort alle nur denkbaren Maßnahmen zur Rettung der ins Wasser Geschützten getroffen und es gelang auch, acht Personen zu retten. Bei der Unfallzeit waren die Rettungsarbeiten äußerst erschwert. Ein Unteroffizier und die Matrosen ertranken infolgedessen. Es sind dies der Bootsmannsmaat und Dolmetscher aus Berlin, sowie die Matrosen Petersen-Hamburg, Wiebe-Althausbergelchen, Schneider-Altona, Frob-Schlachtern und Viktor-Wölln. Ihre Leichen konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden, obwohl bereits seit vielen Stunden danach gesucht wird, daß die große Kälte sie in ihren Bewegungen behindert hat, daß sie sich nicht so lange über Wasser halten konnten, bis Hilfe kam.

Der Stuhler als Zeitschläger.

Unter großem Anbrange des Publikums verhandelte das Schwurgericht in Traunschweig gegen den Stuhlerer der Knüttelgeschichte Giesner aus Wittenburg wegen Totschlages. Der Angeklagte wird beschuldigt, sein uneheliches Kind zu behaupten zu haben, daß der Tod eintritt. Der jetzt 29 Jahre alte Giesner stammt aus guten Verhältnissen, sein Vater war Kreisbauernmeister. Nach dem Tode des Gattenmanns studierte er zunächst Philosophie und wandte sich dann der Knüttelgeschichte an. Im Laufe der Jahre soll er sich aber ziemlich das Trinken angewöhnt haben. Die Knüttelgeschichte seiner Zeilen brachte ihm ein Vermögen, das er in Wittenburg in den besten Gesellschaftskreisen. Seit einiger Zeit unterhielt er ein Verhältnis mit der Verführerin India Übere, einem schönen jungen Mädchen. Das Verhältnis wurde von dessen Eltern nicht gern gesehen und auch die Veranlassung des Angeklagten war, daß er es auch zu seiner Heimat führen konnte. Am 1. Juni d. J. kam das Mädchen mit einem Kinde nieder, das allerdings sehr gering entwickelt und äußerst lebensschwach war. Das Kind wurde von der Hebamme, die keine Vorberetzungen für die Geburt getroffen waren, auf einen Tisch gelegt. Als die Hebamme sich dem Kinde wieder umwandte, sah sie, daß der Angeklagte sich mit dem Kinde zu schaffen machte. Die Anklage behauptet, daß der Angeklagte das Kind gemüht habe in der ausgesprochenen Absicht, das ihm uneheliche kleine Weibchen zu töten. Der Angeklagte brachte dann Mutter und Kind in einer Autobrosche nach einer Fahrt, wo aber nur die Mutter Aufnahme fand. Unterwegs wurde das Kind in einer Tasse aufbewahrt, die der Angeklagte verlor, so daß

das Kind ohne die Dagewischenkunft der Hebamme auf dem Wege nach der Klinik erstickt wäre. Es wurde schließlich für das Kind eine Biagemutter in einer Zirkelform gefunden, doch herrschte schon am folgenden Tage. Es wurde darauf Anklage gegen G. erhoben. Der Vorbruch der Geimorten lautete auf Körperverletzung mit Todesgefährdung, mildernde Umstände wurden dem Angeklagten verweigert. Darauf beantragte der Staatsanwalt die Verurteilung von fünf Jahren Gefängnis. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis.

Eine Million Reußen.

Eine bekannte Bremer Persönlichkeit, der Konsulent der Bremerbörse Dr. phil. Richard C. Schell, ehemaliger Vorsitzender des Vereins „Bremer Vereinheim Nordholz“, hat sich gegenwärtig von dortigen Strafämtern unter der Anklage des Betruges zu verurteilen. Der Angeklagte soll in den Jahren 1907 bis 1910 in der Absicht, dem eingetragenen Verein „Bremer Vereinheim Nordholz“ rechtsidmige Vermögenswerte zu verheimlichen, eine ganze Reihe von Geschäftsteilen unter falschen Vorwörungen bezüglich der Vermögenslage des Vereins in Verleumdungen für das Vereinheim veranlaßt haben. Im Jahre 1910 wurde über das Vereinheim Nordholz der Konkurs verhängt. Die Passiva betrug rund 1 Million Mark, die Aktiva beliefen sich auf 160 Mk. Der gesamte Konkursverfall, die die Einrichtung des Vereinheimes geliefert hatten, und eine große Anzahl anderer Geschäftsteile gingen leer aus. In der Verhandlung, die sich mehrere Tage hinzog, wurde, sind etwa 70 Zeugen geladen. Der Angeklagte betreibt entschieden, daß er die Absicht des Betruges gehabt habe. Er habe stets in bestem Glauben gehandelt und nur eine Wohlabsichtsbetrückerin fördern wollen.

Waffenerkennung im 161. Infanterie-Regiment.

Nach einer Meldung aus Trier treten beim Infanterie-Regiment Nr. 161 fieberartige Erkrankungen auf; bisher sind 26 Mann erkrankt.

Rettung Schiffbrüchiger.

Im finnischen Golf hat der Hamburger Dampfer „Helene Rüb“ bei dem Unglück unter den unwirtlichsten Umständen fünf Schiffbrüchige von dem fastlosen treibenden Bruch des russischen Schoners „Kauline“ aus Resal gerettet. Es waren der Kapitän, seine Frau und drei Matrosen, die sich vierzehn Stunden lang am Kiel des Bruchs angeschlossen über Wasser gehalten hatten und völlig erschöpft waren.

Arbeitsunfall in einem Zirkus.

Am Freitag Mittags in Lurin ereignete sich ein schwerer Unfall. Die Glanznummer der Vorstellung im Zirkus Sijini bildete eine Vorführung der „Hängenden Menschen“. Die Nummer wurde von zwei tüchtigen Akrobaten der hiesigen Zirkusgesellschaft, Cesar Hegelein aus Hamburg dargestellt. Während der Vorführung des hochherclichen Tricks stürzte plötzlich Ernst Hegelein aus einer Höhe von 20 Metern ab, durchschlug das Schanznetz und blieb todlich verletzt in der Manege liegen.

Liebesstragdie eines Arztes.

Der praktische Arzt Dr. Enrico Saggiato in Neapel verlobt sich vor Kurzem mit einer vornehmlichen jungen Dame namens Barbara. Barbaras Mutter erbt bei ihrem Tode. Als die Vermählung der Braut am späten Abend nach dem Brautpaar gekommen, hat sich ihnen ein furchtbarer Anblick dar. Die Braut Dr. Saggiatos lag tot auf dem Boden und nicht neben ihr lag der Arzt schwer rötlich und brennend. Sofort herbeigerufenen Ärzte konnten nur noch die Überrettung des schwerverwundeten Arztes ins Krankenhaus anordnen. Es ist keine Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Dem Mädchen war eine Angel durchs Herz gedrungen, die ihren sofortigen Tod herbeiführte hatte. Der Arzt hatte sich dagegen weniger gut getroffen. Dr. Saggiato galt als einer der gelehrtesten Ärzte in Neapel. Die Witwe, die bei Brautpaar in den Tod getrieben haben, sind unbekannt.

Los vom Hof.

Nach einer Meldung aus Rompart hat die Präsidentin der Suffragetten von Kanada ihre Anhängerinnen aufgefordert, die ungeliebten, häßlichen und „unmoralischen“ Röde abzulegen. Die Freisetzung der Frau könne erst dann Lastzage werden, wenn sie in — folgen angesehen haben.

Tanzstunden-Kleider und Abend-Mäntel

In unerreichter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Neue klare u. dichte Stoffe für Tanzkleider.

A. Huth & Co.

50000 Paar Roedel-Handschuhe

Ausnahmspreis ca. 20% auf die eingestapelten

Preise der Fabrik verkauft
in sämtlichen Niederlagen

Filiale: Halle a. S. **J. Roedel,**
Gr. Steinstrasse 4. R. B. Hochhandelsfabrik

Der reguläre Verkauf der übrigen Waren
erleidet keine Veränderung.

Kauf Miete

Preise und Bedingungen wie in der Fabrik.

Flügel :: Pianinos

Harmoniums, Pianola-Pianos

Büthner, Steinway & Sons, Ibach, Feurich, Förster, Irmler

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon Nr. 636. h 882

Kauf Miete

Ernst Rosa

Gr. Steinstrasse 8

Friseur
100 Mk.



Champonieren
und Oelungen
150 Mk.

Nar
Grosse
Steinstr.
Nr. 8.

Nar
Grosse
Steinstr.
Nr. 8.

Haar-
Konfekt

Haar-
Pflege.

Münchener Künstler-Kopf für Ball und Gesellschaft.

Erststelle und Schmuck werden für jede
Haar-Farbe schnellstens angefertigt.

Neue Miet-Pianos

in grosser Auswahl,
mit schnell. Vergütung bei
späterem Kauf.

Stimmen
Ritter,
einzig
Piano-Fabrik
am Platz.

Rosen zur Herbstpflanzung,
aus nehm. Bestellungen für
Frühjahr entgegen. Nieder in den
beiden Sorten I Std. n. 30 Pf. an,
10 Std. n. 2.50 an. Reueer
60-70 Pf. Hochstammig I Std.
n. 1.50-1.50. Edlinge und
Blenderollen 50-75 Pf. rifo. Ballie.

Gärtnerei Schäfer, Döllnitz.

Fr. Werner

empfehl:
Taschenmesser
für Herren u.
Damen

in nur
guten Qualitäten
gut u. preiswert.
Rep. billig u. schnell.
R.-Sp.-Ver.
Schmiedstr. 7/8.

3 D.
h. 11. 6 Uhr Tr. L. 670 z

Zum Schultheiss

Poststrasse 5.
Angenehmes, frohes Lokal.

Menü:
Krautbrühe mit Sinfage.
Krautsuppe.

Ostender Stielbrot mit Butter,
Bismarkbrot mit Käsebrot,
Prager Schinken in Burgunder,
Roastbeef kalt mit Remoulade.

Gänsebraten,
Gesp. Rinderfilet,
Salat oder Kompott,
Vanille-Eis.

Stamm:
Leberbrot mit Sauerkohl,
Essenbraten mit Rotkohl,
Schntzel mit Stapsilage.

K. Völkner, Oekonom

Spanische Weinhalle

an Hallmarkt - Isalastr. 6.
Beliebter Familien-Infanterie!
Täglich abends v. 7 Uhr ab

Künstler-Konzert
Ecote span. Naturweine
per 1/2 Liter zu 25 Pf. an
Salvador Alfonso.

H. Speltzertaffen

• • • Winterbedarf empfiehlt zum
billigsten Preis
• • • Otto Just, S. Bucherstr. 33.

Damen
• • • werden sich bei Frauenkleidern
jeder Art (distekte, auswendige
Rechmalung) vertrauensvoll an

S. Simck,
Langgasse, gebrühte Wollstoffe,
Gabelstr. 4. H. T. 1040

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag 29.10. Nadm.: Germanen.
Abends: Die römische Frau.
Montag 30.10. Mit-Deibelberg.
Dienstag 31.10. Indine.
Mittwoch 1.11. Trillem u. Holbe.
Donnerstag 2.11. Das nette Land.
Freitag 3.11. Der Wolfentänzer.
Sonnabend 4.11. Gasparone.
Sonntag 5.11. Nadm.: Glaube u. Demut. Abends: Alessandro Stradella. Die Suppente.
Montag 6.11. Gustavste - Der Arzt seiner Ehre.

Altes Theater.
Sonntag 29.10. Nadm.: Glaube und Demut. Abends: Biancos Todestritt.
Montag 30.10. Der fidele Bauer.
Dienstag 31.10. Nadm.: Der Bettelbrent. Abends: Dumbstange. - Der Arzt seiner Ehre.
Mittwoch 1.11. Die neidische Frau.
Donnerstag 2.11. Der Räuberbaron.
Freitag 3.11. Dumbstange. - Der Arzt seiner Ehre.
Sonnabend 4.11. Robert Guisard. - Der verdorrte Krug.
Sonntag 5.11. Nadm.: Der Graf u. Luxemburg. Abends: Wiener Blut.
Montag 6.11. Der Stachelbinder.

Verenigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.
Sonntag 29.10. bis Mittwoch 31.10. Nadm.: Der Stachelbinder.
Donnerstag 2.11. Der Dürrenbeller.
Freitag 3.11. Das Kind.
Sonnabend 4.11. Wilhelm Tell.
Sonntag 5.11. Der Familientag.
Montag 6.11. Café Brévia.

Kunst Operntheater.
Sonntag 29.10. bis Montag 6.11. Die lustigen Weibchen.

Zoo.

Sonntag d. 29. Oktober
nachm. 3/4 Uhr
Konzert vom Orchester
der 75er.
(Musikdirektor: Steger.)
Eintrittspreis:
Erm. 50 Pf., Kinder 30 Pf.,
Erm. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Dienstag d. 31. Oktober
nachm. 3/4 Uhr
Quartett-Konzert
vom Kallenberg-Ensemble.
Eintrittspreis für das Kon-
zert allein 20 Pf.

Donnerstag d. 2. Novbr.
abends 8 Uhr
Volkstümliches Konzert
ausgeführt von
Stadttheater-Orchester.
Musikdirektor Alfred Ekmann.
Sollist:
Frau Marg. Bräuer-Dress,
f. Jugendlyrisch, Sängerin
u. Soubrette. Orlie u. S.
Eintrittspreis an der Kassa
25 Pf. einzeln, Bühnenvor-
verkauf in den Bühnen-
verkaufsstellen u. H. Holles.
K. Koch u. in der Saalkreis-
handlung von F. Sealeke Jr.
Merseburgerstr. 159. e 271

Café Bavaria

An Saalkreis-Str. 9.
Neue schicke Bedienung.
Taschenmesser,
belle Solinger Hartware,
billigste bei
C. F. Ritter, Leube 90.
5 T.
4. 11. 6, L. A. U. T. 671 z

Café Börner
Tel. 1286. Franckplatz, Tel. 1286
Angenehmer
Familienkonzertsaal.
Speisen und Getränke
wie bekannt
hochfein. h 7528

Restaurant „Nacht Potsdam“
Deltigierstraße 6.
Gut bürgerliches Verkehrraikal.
Schrittiger hübscher Mittagstisch.
Küche solida Skatelogethail.
h 07165 **Fritz Projahn.**

Carl Stüwe
Delikatessen-Handlung
mit
**Bier- u. Früh-
stück-Stube**
Rannischestr. 1 (am alten
Markt)
empfiehlt seine reichhaltige
Speisen-Karte
:: zu kleinen Preisen. ::
Ausschank:
Würzburger Hofbräu,
das gute
:: Rlobeck-Bier. ::
Farnaprocter 3859. h 06554

Mittelpunkt,
Ricolastr. 12.
Sonntag den 29. Oktober
Gr. Familien-Abend.
Um gutigen Zufuhr bittet
Vespermann.

Restaurant „Eiskeller“
Anhaber Hermann Scholla.
Mittwoch den 1. November
Schlachtfest.
Radolstädter Landbr. h 06510
Skatspieler
finden nachm. u. abends Anstich
Badischer Hol. Getraidestr. 30.

Institut für Frank-
Leih-Gehrock und
Smoking-Anzüge
in einfacher und eleganter
Ausstattung.
Hermann Leirich, Mittelstr. 10.
Dernu 1591. Geat. 1903.
Sassanfertigung mod. Herrschaftler.
Weichheit. Voney beutiger u.
engl. Stoffe. 1394

Café Roland.
Täglich
Gr. Mühdner Oktober-Fest.
ausgeführt von der Künstler-
Kapelle (Dir. Sloyka-Miska)
Orig.-Schwammel-Quartett
„Die lustigen Oberbayern“
Sonntag:
Familienkonzerte
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Abends 11 Uhr: n. 7549
Grosses Konfettischlacht.

Siegedorf.
Sonntag den 29. u. Montag
den 30. Oktober
Kirmes.
Hierzu ladet freundlich ein
04475 **Otto Friedel.**

Turnverein Badewell.
Sonntag den 29. d. Mts.
von nachmittags 4 Uhr an
Kränzchen.
Der Vorwand.

Wölbis-Mühlhaus.
Sonntag den 29. und Montag
den 30. Oktober
Kirmes.
An beiden Tagen von nachmittags
3 Uhr an
Balnmusik.
Hierzu ladet freundlich ein
04488 Bruno Fietzsch.

Bade-Kuren
nietlicher Art bietet
das modern eingerich-
tete mit neuester Vor-
mitteln ausgestattete
Nelios-Bad
Halle a. S. Leipzigstr. 39
anleipziger-Turm. Frau. J. 101

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag den 29. Oktober, von 1/2-11 Uhr:
2 gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des 24. Regim. Generalfeldmarschall
Graf Simmertal (Magdeburg.) Nr. 36. (h 650)
Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.
Eintritt: 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Wintergarten.
im grossen Spiegelraum
Sonntag den 29. Oktober, abends 8 Uhr
Gr. Extra-Militär-Konzert
vom Trompeter-Korps der 75er.
Eintritt: 35 Pf. Nur neu ausgegebene Karten gültig.
Nach dem Konzert **gr. Ball.**

Saal der Loge zu den 3 Tagen.
Sonntag den 5. November abends 7 1/2 Uhr
Liederabend von
Eise Cantor
unter Mitwirkung von **Willy Bardas** (Klavier).
Lieder: Schubert, Im Abendrot, Lied d. Mignon, Cäcilien,
Lied, Gretchen, Franz, Sterne mit d. goldenen Fischen
Mutter d. sing. mich zur Ruh. Er ist gekommen. O Lüge nicht.
Requies, Wie wandelst du Ueber d. Haide. Komm bald.
Von ewiger Liebe. Klavierstücke: Schubert, Wanderer-Fantasia,
Brahms, Sonate F-moll op. 5.
Konzertflügel „Bestand“ aus dem Magazin v. Reinhold Koch.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50, 1.05 in der (651)
Hofmusikalienhandlung Heinrich Rothan.

Verein Sang und Klang.
Am Freitag den 3. November 1911 abends 8 Uhr in der
Marktkirche:
Parsifal von Richard Wagner.
Karten zu Mk. 4.00, 3.00, 2.00, 1.50 und 1.00. d. Hofmusikalienhandlung
von H. Rothan und R. Koch.

Einflussreicher Vortrag mit Erläuterungen am Klavier von Eduard
Marke am Montag den 30. Oktober abends 8 Uhr im
Stadtschützenhause, unterer Saal. Eintrittspreis 1.00 Mark.
Für Billettinhaber, Mitwirkende und Mitglieder des
Sang und Klang (für diese Eintrittskarte bei Herrn Rothan und
Koch) unentgeltlich. (h 05392)

Zscheyges Hotel „Wettiner Hof“
Magdeburgerstrasse 5. Telefon 1018.
Neu! Siphon-Versand mit Eiskühlung. Neu!
im Familien-Verkehrsaal. 990 z
im Restaurant **Excelsior-Phonoliszt.**
Geeignete Säle zu Festlichkeiten.
Verzezimmer noch frei.
Diners von 12-3 Uhr, im Abonnement 1.25 Mark.
Inh. Richard Zscheyge.

Tanzunterricht Mars-la-Tour
Für meinen Tanz-Zirkel nehme noch gef. Anmeldungen entgegen. h 7535
Lehrer für Tanzkunst.
Gustav Crugerie, L. Wuchererstr. 77. p.

Heyrich-Konservatorium.
Sonntag den 12. November,
abends 6 Uhr
unter Mitwirkung des Pianofortlehrers und Komponisten Herrn
Dr. Otto Weitzel aus Köln a. Rh. - Bühnenverordnungen
werden schon jetzt im Sekretariat entgegengenommen.

Auf! Königstr. 51 Auf!
Zum schwarzen Bock
Da gibt's zu jeder Tageszeit
Eisbein und Vöckelknochen.
Alles andere zu sehr soliden Preisen. h 05346

Böllberg.
Sonntag und Montag Kirmes.
Hierzu ladet ergebenst ein h 651
Leonhardt, „Restaurant Bäckertwintel“

Tanz-Unterricht.
Den beteiligten Herren zur Nachricht, dass der Unterricht für
den hiesigen Zirkel am Donnerstag den 2. November,
abends 8 u. 1/2 im Hotel „Gasthof Böllberg“, Bernburgerstrasse
bestimmt. Weitere gef. Anmeldungen erlönnen mir in unterer
Bühnengasse. h 87

F. Rocco, C. Rocco,
Stummelstr. 11. Universitäts-Tanzlehrer. Heifstr. 15.

Böllberg.
Kurzhalz' Kaffeegarten.
Sonntag den 29. u. Montag den 30. Oktober zur
= Kirmes =
Grosser Ball.

leb. Montag
und
Donnerstag
Grosses
Schlachtfest
Berna. Georgs. Sonntag 10.
Bernburgerstr. 153.
Täglich reiches Gedecktes,
Bezaubernd und feine Würst,
a Grand 100 Pf. 1 1/2

Kartoffeln,
Speise und Futterware in fein-
melirierter Qual. offeriert (ma 28)
F. Bandau, Böllbergstr.

Central-Theater :: Amerikan-Theater :: Germania-Theater

Leipzigerstrasse 17.

Grosse Ulrichstrasse 20.

Hellstrasse 133.

Mit Sensations-Neuheiten sind wir immer voran!

Ab Sonnabend, 28. Oktober

Ab Mittwoch, 1. November

Die Ballhaus-Anna. II. Teil.

Grosser Mittagsm. Spielzeit ca. 1 Stunde. Fortsetzung des bereits gespielten I. Teiles und weitere erstklassige Neuheiten. Jede Programm-Nummer ein Schläger.

Verirrte Seelen.

Die Tragödie einer Familie. Erschütterndes Drama. Spielzeit ca. 1 Stunde

Walhalla-Theater.

Sonntag, nachm. 3 Uhr 2 Vorstellungen.

Nachmittags kleine Beile, 1 Stud frei. Ungeheures Programm mit Costantino Bernardi über den die ganze Welt kennt, außerdem in ihrem Programm „Va Banque“, Senbluna und Wirt von Dr. Ralph Besenfeld. Rudolf Mälzer - Tarragona - Sidi. Bernardi ab heute mit anderen verblüffenden Neuheiten.

Montag (30. Oktober) 8 Uhr: Logo z. d. fünf Tannen.

Lieder- und Balladenabend Dr. Hermann Brause.

Billets i. d. Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Leipziger Flugtag

am Reformationsfest
Dienstag den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr auf dem Flanplatz Lindenatal-Leipzig unter dem Protektorat des Flugtechnischen Vereins Leipzig und des Vereins deutscher Flugtechniker.

Höhentafel. Preise 1200 Mk. Frühpreise, Dauerpriese, Ehrenpreise. 7 erstkl. Flieger.

Preise der Plätze:
Tribüne Mk. 3.00, im Vorverkauf Mk. 3.00
Stangeplatz 1.00, 2.00
1. Platz 1.50, 2.00
2. Platz 0.50, 0.80
3. Platz 0.30, 0.50

Kinder auf allen Plätzen, ausser Tribüne, die Hälfte.

B. Bernhardt's Konzerthaus Oberpollinger.

Münchener Oktoberfest. Neu! Original! Neu!

Abschieds- und Ehren-Abend der Bayrischen Königs-Kapelle.

Abends 11 Uhr. Oberbairisches Kirchweihfest. Sächter Sonntag. Früh, nachmittags u. abends Subel u. Trudel.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 29. Oktober.

Nachmittags: 3. Erbenverpfl. u. kleinen Breiten. Anfang 4 Uhr. Ende geg. 6 Uhr. Glaube und Heimat. Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von St. Schiller.

Abends:

Lohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Montag den 30. Oktober.

30. Nacht im Abkommen. 2. Viertel. Abends 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Bachmeitels Himmelfahrt. Schwann in 4 Akten von Wilhelm Jacob und Harry Bohmann.

Abends:

Weihaus Broskowski

die vorläufigste Guide, die edelsten Weine. Kaiser-Panorama. Riviera.

Neues Theater.

Sonntag 4 Uhr Kleine Preise.

Der Bibliothekar.

Flatjustitia.

Morgen Sonntag den 29. Oktober 1911 von nachm. 4-7 Uhr

Künstler-Konzert

ausgeführt von Mitglieder der Kapelle des Militär-Musik-Regiments Nr. 34.

abends:

tonbild-Bühne

Ein Triumph der Kinetographie!

Tristan u. Isolde.

abends:

Wollen Sie Hut

Hut

B. Pulvermacher,

12. I. Leipzigerstr. 12, I.

Krüger zum grünen Kranze.

Gr. Familien-Künstler-Frei-Konzert.

Apollo-Theater.

Letzter Sonntag.

2 gr. Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Im beiben das gesamte, grossartige Programm. Die indische Bajadere Ruth St. Radhjah im heiligen Tempel der Göttin Radhjah.

Amor & Cie.

Eurische in 1 Akt mit Fantouze van Roy u. C. „Ein Viertelstündchen im Marionettentheater“ die besten Excentriker-Duoactisten des Varietés.

Nelson Follet Compagnie

Apollo-Theater.

Xaver Terofal

Schlischersee'r Bauerntheater.

„Café Kronprinz“

Künstler-Konzert

Hot Goldener Ring.

Leist-Bräu, Töpferplan 1.

Hotel Deutscher Hof

Restaurationsräume.

Altenburger Hof.

Konzert

Damen-Streich-Orchester

Frühschoppen-Konzert.

Krug zum grünen Kranze.

Gr. Familien-Künstler-Frei-Konzert.

Gesellschaftsfränzchen.

Gesellschaftsfränzchen.

Gesellschaftsfränzchen.

Gesellschaftsfränzchen.

Auch beim Nachfüllen

Man hüte sich vor Nachahmungen!

MAGGI Würze

verlange man ausdrücklich mit dem Kronsstern
und achte darauf, dass die Würze aus der grossen Original-Flasche gefüllt wird; denn darin darf gesetzlich nichts anderes als MAGGI'S Würze feilgehalten werden.



MAGGI'S gute, sparsame Küche!

Berliner Stimmungsbilder.

Zeremonienfester Groß-Berlin. „Jaholl, Kuchen!“ — Vom Straßenrande. — Eine Petition an den Reichstagspräsidenten. — Das erste Mal nach dem Krieg. — Der Kartoffelbrater. — Das Essen auf der Straße. — Mammert mit Dimpelbier. — Jähzähnen und Präzision. — Die Hülse Bergmanns. — Der Hofrat des „Hilfensers“ und die Hilfen-Bräuererei.

Berlin, 26. Oktober.

„Zeremonienfester Groß-Berlin“ — hört sich das nicht nach etwas an? Doch, ich das nicht, jeder nach ihm. Man stellt sich unwillkürlich vor, daß eine Anzahl würdiger, erfahrener Männer in einiger Beratung Tag und Nacht beiläufig, daß die bedeutendsten Vorfälle der westlichen Welt, die dem Reichstagspräsidenten gemeldet sind, von besseren Beratern beraten werden, und daß die Konferenz schließlich die besten, die an der besten Stelle treten, einmütig und mit Vereinerung zum Beschluß erhebt. Man stellt sich auch vor, daß nun zwar nicht die Zeremonie ein Ende hat, wohl aber die barocken Folgen für das Gros der Einwohnerschaft Groß-Berlins abgemindert sind. „Jaholl, Kuchen!“ sagt der Herr, wenn es kein anderer ist als anders. Daß die Konferenz einberufen war, hatte ich Ihnen schon vor ein paar Wochen berichtet — heute kann ich von den Folgen berichten. Mit großer Genauigkeit werden, wenn das erreicht wurde, ist geradezu übermäßig und stellt den Ausgang der berühmten Vorkonferenz dar, was man nicht in den Schritten. Also: die Vertreter Berlins, Charlottenburgs, Schönebergs, Wilmersdorfs, Niedersorfs, Lichtenbergs, Groß-Berlins und Treptowens verammelten sich im Rathaus, die Herren „Sausen“ und „Reichstagspräsident“ und schwangen die Hände in dem feierlichen Saal, wo eine Zeremonie stattfand und das was geschah, müde. Ueber das „Was“ war man sich nicht recht klar, als jedoch die Berliner erwähnten, daß die eine Eingabe an den Reichstagspräsidenten vorbereitet, da wurde der Reichstagspräsident der Zeremonie laun, sich an die Repräsentanten, entlang Man begriffte sich sehr freundlich und bereit, dann ein Vorgesetzter und Herr — die Petition an den Reichstagspräsident, deren Wortlaut unter diesen Umständen natürlich eingehend festgestellt wurde. Darum wurde seitens Berlins und anderer Gemeinwesen über den Erfolg des Reichstagspräsidenten berichtet und dann wurde endlich ein bestimmter Beschluß gefaßt, der nämlich, daß man weitere Maßnahmen zur Erhebung der Zeremonie nicht für opportun erachtete. Dieses Resultat ist lebendig, ist nicht abgemindert, sondern es ist — nur durch eine moralische Wirkung — alle Zeit mit einem einzigen Gedanken an den Reichstagspräsidenten, der sich nicht lösen läßt, nun noch ihr Haupt zu erheben, nachdem die Stadträte getroffen haben. Aber, ernsthaft: der Ausgang der Konferenz, die mit großer Empörung angefaßt wurde, nicht einer Klage verbannt. Um so folgendem Ergebnis zu gelangen, war es natürlich nicht erforderlich, daß die Reichstagspräsidenten zusammenkamen und sich die Hände verbrühten. Es ist vollkommen unerlässlich, warum nicht unteren Gemeinwesen, was möglich ist, sollte, was Privatunternehmungen, wie die Hilfen-Bräuererei, die Wilmersdorfer, und andere, und wie die Vorkonferenz Berlin durchzuführen ist: der Zweck großer Quantitäten Kartoffeln, die zum Selbstkostenpreis an die Bedürftigen abgegeben werden. Was erst ferner die Zeremonienfester einberufen, wenn man doch nicht gewillt ist, eine Petition an den Reichstagspräsidenten zu unterzeichnen, so ist das, was man sich nicht leisten kann, daß man den Herren besonders Unrecht tut, wenn man an das alte Mittel der Aufhebung „Not“ denkt.

Ich gebe in mich, um mich zu steigen.

Und bin in mir, um mich zu steigen.

Mit der gegenwärtigen Lage ist dem Gefährlichste nicht übrigens eine neue Entscheidung in den Straßen Berlins in nächstlichem Zusammenhang: die des Kartoffelbraters, die man in London schon längst kennt. Der Kartoffelbrater ist ein Mann, der mit einem Wägelchen umhergeht, und reich vom Ofen weg, der sich auf den Wegen befindet, gebundene Kartoffeln verkauft. Die Kartoffelbräter sind außer den gelbbraunen und knusprigen, innen weiß und mehlig, und der Händler macht in den ärmeren Vierteln, wo er bald an dieser, bald an jener Straße auftritt, vorzügliche Geschäfte. Ueberhaupt erweist sich der Wägelchen von allem möglichen Gebaren auf der Straße immer mehr bei uns. Kartoffelbräter, die vor den Augen des p. Publikums hergehet, werden und schon auf weite Strecken ihren Schmeiße-malabait entsenden, erfreuen sich über die große Beliebtheit, wie die „echten“ Kartoffelbräter. Die Kartoffelbräter sind schon deshalb nicht selten haben, weil sie in Gegenwart solcher Angelegenheiten an offener Straße Berlins angeht. Im Sommer blüht der Betrieb von Speiseeis, und neuerdings ist man sogar dazu übergegangen, Mammert und Dimpelbier feilzubieten. Dabei zu bemerken ist, daß die optisch „Mammert“ genannte Waffe ein unheimliches glühendes Glas ist, das sich vor Lachen

über die Unzufriedenheit seiner Erwerber immer zu schütten scheint, und daß die Dimpelbier-Lieferanten sich immer zu die vorzüglichen Eigenschaften oder bestimmt nicht der Verührung mit Dimpelbier verbannt. —
Zwischen dienen solche Handelsbetriebe mit ihren sehr billigen Preisen ausserordentlich dazu, um den Plaz der Zeit zu heben und die „kleinen Leute“ im Einklang zu unterstützen. Und in welchem Treib der Eristenstämpfer unter den „großen“ Leuten die sonderbarsten Wägen. Dieser Tage ist in der Potsdamerstraße eine „Jahollgärtliche Klinik“ eröffnet worden, die sich mit etwas eigenartigem Namen in Szene setzte. Ob sie ihren Betrieb aufnehmen, liegt es auf den Straßenhandeln in Gestalt von Tausendmarktscheinen verteilen, auf deren Rückseite zu lesen war: „Am 1. Oktober wird (folgt Adresse) eine jahollgärtliche Klinik eröffnet, welche 3 Jahollgärtchen gratis schmerlos durch Kaffee erleiht. Zur Erinnerung an die Gründung“ erhalten die ersten Patienten die Behandlung innerhalb dreier Jahre monatlich. Ferner erhält jeder der gebrachten Patienten innerhalb eines Monats, bis zum 1. November ein wertvolles Geschenk, wie z. B. Damenreihen, Herrenreihen, goldene Ringe usw., darunter Gegenstände mit „edlen Silikonien“. — Wenn dieser Jahollgärt nicht nicht, nicht feiner mehr... Ebenfalls ist die wunderbare Kellere eine Zeichen dafür, wie herrlich weit wir es gebracht haben, und was alles geschieht, um sich ein Mittel zu verschaffen. Jeder weiß ich nicht, wie viele Leute sich bei dem letzten Aufbruch haben — an Doktor Eichenberg, erinnernden Denkmälern ganz gleich Jahre zeigen liegen, um nur in den Genuss der dreijährigen Gratbehandlung und der „wertvollen Geschenke mit edlen Brillanten“ zu gelangen. Denn der Berliner hat sich nicht ohne Grund bei sich selbst, nicht in der „Hölle“, oder er liegt „verbannt auf alle Gelegenheiten, die ihm ein billiges oder gar kostenloses Vergnügen zu verschaffen scheinen. Ein Vergnügen oder würde ihm unter den erwähnten Umständen sogar das Jähzähnen sein... —
Ein anderer Kampf liegt sich wahrnehmbar immer mehr zu. Es ist der, den die Hilfen-Bräuererinnen am Berlin, ihrem Hauptabnehmer, führen. Wie man weiß, sind die Bräuererinnen übermäßig geboren, und haben erneut und ohne lächelnde Mollitur eine erhebliche Preissteigerung ihrer Produkte festgesetzt. Die Gehälter sind höher, die Preise sind höher, die Mollitur ist trogen, zum Teil sind sie — bei der allgemeinen Zeremonie — auch nicht im Stande dazu. Andererseits sehen sie aber auch die Unmöglichkeit ein, die Erhöhung des Preises auf die Konsumenten abzugeben, und haben deshalb beschlossen, das „alte“ Hilfen-Bräu zu kooptieren. Dies geschieht, wie ich schon in dem Vorpost berichtet, dessen Durchführung schon durch einfache patriotische Maßnahmen den deutsch-germanischen Wägen gegenüber erhebt, und die Hilfen-Bräuererinnen wollen nun werden, die unheimlichen Gehälter in eigenen Lager zu beschaffen. Dieser Indus ihre Heiligkeit, aber unter größter Skeptizitätsfaktoren zu wirken oder zu pachten, in denen die Bräuererinnen selbst ihre Aushalten wollen. Hoffentlich zeigen die deutschen Verbraucher jetzt Steingradigkeit, daß sie diesem Uebelwerden Widerstand leisten... —
Richard Wilde.

Die Frau Chef. Die Verkäuferin M. D. hatte sich veranlaßt gesehen, die Frau ihres früheren Chefs wegen Verleumdung vor das Strafgericht zu ziehen zu lassen. Frau D., die ehemalige Chefrau, eine noch junge Frau, sollte zu der Mutter der D. ganz bestimmt geäußert haben, ihre Tochter verheiratete mit ihrem Mann, dem Kaufmann Theodor B. Sie werde sich freudig lassen und habe neuen Schmuck verschaffen will. — Vorherüber des Schöffengerichts (zu Frau D.): Haben Sie sich zu geäußert? — Angeklagte: Ja, wie bestimmt, daß etwas an der Sache war. — Vor: Gut will ich wissen, ob Sie sich im Sinne der Anfrage geäußert haben. — Angekl.: Auf die Worte kam ich nicht mehr denken, aber daß ich zu etwas gesagt habe, gebe ich zu. — Vor: Sie kamen Sie denn dazu? — Angekl.: Ich bitte Sie, Herr Vorleser, wenn mich mein Mann laufen läßt, wo ich ihm die Wahl feile: entweder die oder ich — da gibt's doch keinen Zweifel mehr. — Vor: Erklären Sie Ihr Bedauern. — Angekl.: Die Klägerin hätte sich mit gegenüber ungebührlich betragen, da habe ich mir eine Klage erteilt. Darauf ist sie in meinem Mann gegangen, daß sie beschwert und mein Mann gibt mir noch recht. Das war mir schon verbannt. Nun habe ich von ihm verlangt, er solle die Klägerin entlassen, sonst würde ich das Ganze verlassen. Was glauben Sie, was er sagte? — Ja, dann geh Du! — Also muß doch etwas zwischen den beiden vorhanden sein. — Klägerin: Die Sache war etwas anders, als Frau D. fe berichtet. Sie hatte mich lange etwas gegen mich und immer, wenn sie eine Dumme machte, ließ sie sie auf mich. So war es auch an dem Tage. Da hatte sie etwas im Gesicht verkratzt gemacht und eine Aunbin bemerkte mich. Ich sollte es wieder gesehen sein. Das ließ ich mich nicht gefallen. Nun ist fe hartnäckig ungebührlich gegen mich geworden, hat mich eine Dumme genannt, eine feche Person und noch mehr. Deshalb bin ich zu ihrem Mann gegangen und habe mich beschwert. Zwei Klägerinnen waren Zeugen, daß ich im Recht war und mich Frau D. beschuldigt hatte. Trotzdem hat sie von ihrem Mann verlangt, er solle mich sofort küssensuchen, sonst würde fe gehen. Da habe ich gesagt, er solle mich für den nächsten Monat das Gehalt bezahlen, dann wollte ich zu gehen, mit der Frau kam ich doch nicht herum. Der D. hat's aber nicht gemindert, weil er sah, daß ich im Recht war. Da ist die Frau D. zu ihrem Eltern gegangen und hat mich beschwerten lassen. — Vor: Nun, Angeklagte, das klingt etwas anders. — Angekl.: Die Berlin liegt! — Vor: Wenn Sie noch einmal einen solchen Ausbruch gebrauchen, bekommen Sie eine Ordnungsbefehl. — Vor: Sie haben doch selbst gesagt, um den Verbannt, daß sie mit meinem Mann verkehrt hat, geht fe herum. — Vor: Wegen dieses Vorwurfs find Sie angeklagt! — Klägerin: Ich habe dazu nur zu sagen, daß nichts dran ist. Er ist direkt aus der Luft gefallen. Der D.

Humor im Gerichtssaal.

Die Frau Chef. Die Verkäuferin M. D. hatte sich veranlaßt gesehen, die Frau ihres früheren Chefs wegen Verleumdung vor das Strafgericht zu ziehen zu lassen. Frau D., die ehemalige Chefrau, eine noch junge Frau, sollte zu der Mutter der D. ganz bestimmt geäußert haben, ihre Tochter verheiratete mit ihrem Mann, dem Kaufmann Theodor B. Sie werde sich freudig lassen und habe neuen Schmuck verschaffen will. — Vorherüber des Schöffengerichts (zu Frau D.): Haben Sie sich zu geäußert? — Angeklagte: Ja, wie bestimmt, daß etwas an der Sache war. — Vor: Gut will ich wissen, ob Sie sich im Sinne der Anfrage geäußert haben. — Angekl.: Auf die Worte kam ich nicht mehr denken, aber daß ich zu etwas gesagt habe, gebe ich zu. — Vor: Sie kamen Sie denn dazu? — Angekl.: Ich bitte Sie, Herr Vorleser, wenn mich mein Mann laufen läßt, wo ich ihm die Wahl feile: entweder die oder ich — da gibt's doch keinen Zweifel mehr. — Vor: Erklären Sie Ihr Bedauern. — Angekl.: Die Klägerin hätte sich mit gegenüber ungebührlich betragen, da habe ich mir eine Klage erteilt. Darauf ist sie in meinem Mann gegangen, daß sie beschwert und mein Mann gibt mir noch recht. Das war mir schon verbannt. Nun habe ich von ihm verlangt, er solle die Klägerin entlassen, sonst würde ich das Ganze verlassen. Was glauben Sie, was er sagte? — Ja, dann geh Du! — Also muß doch etwas zwischen den beiden vorhanden sein. — Klägerin: Die Sache war etwas anders, als Frau D. fe berichtet. Sie hatte mich lange etwas gegen mich und immer, wenn sie eine Dumme machte, ließ sie sie auf mich. So war es auch an dem Tage. Da hatte sie etwas im Gesicht verkratzt gemacht und eine Aunbin bemerkte mich. Ich sollte es wieder gesehen sein. Das ließ ich mich nicht gefallen. Nun ist fe hartnäckig ungebührlich gegen mich geworden, hat mich eine Dumme genannt, eine feche Person und noch mehr. Deshalb bin ich zu ihrem Mann gegangen und habe mich beschwert. Zwei Klägerinnen waren Zeugen, daß ich im Recht war und mich Frau D. beschuldigt hatte. Trotzdem hat sie von ihrem Mann verlangt, er solle mich sofort küssensuchen, sonst würde fe gehen. Da habe ich gesagt, er solle mich für den nächsten Monat das Gehalt bezahlen, dann wollte ich zu gehen, mit der Frau kam ich doch nicht herum. Der D. hat's aber nicht gemindert, weil er sah, daß ich im Recht war. Da ist die Frau D. zu ihrem Eltern gegangen und hat mich beschwerten lassen. — Vor: Nun, Angeklagte, das klingt etwas anders. — Angekl.: Die Berlin liegt! — Vor: Wenn Sie noch einmal einen solchen Ausbruch gebrauchen, bekommen Sie eine Ordnungsbefehl. — Vor: Sie haben doch selbst gesagt, um den Verbannt, daß sie mit meinem Mann verkehrt hat, geht fe herum. — Vor: Wegen dieses Vorwurfs find Sie angeklagt! — Klägerin: Ich habe dazu nur zu sagen, daß nichts dran ist. Er ist direkt aus der Luft gefallen. Der D.

hat mich nur vor seiner Frau in Schuld genommen, was das jeder an händliche Gefe machen würde. Als Frau D. bei meiner Mutter war mit die Behauptungen aufstellte, bin ich selbstverständlich angetreten. — Die Mutter der Klägerin wird verbannt. — Vor: Wie hat sich die Angeklagte geäußert? — Frau D.: Deren G. Herr D. die Frau war sehr gerät. Wie fe sein kann, sagte fe: ich Dimpelbier verbannt? — Vor: hab's gesagt, aber ich bin der Mutter. Dimpelbier meinte fe, so feant's nicht stols drauf sein. Ob's denn noch nicht würde, was meine Dimpelbier fe Gaden machte. — Ich war so fertig, daß ich mich hülfege mühte. Dimpelbier erhebt fe Frau B. indem fe dabei auf meine Dimpelbier lächelte, fe ging mit ihrem Mann, fe hat sich noch in fechten liehen, aber fe werden kamen nachden wieder fertig wegen Gefe. Die Frau hätte fe küssensuchen, weil fe im Wege gewesen war. Als ich mich vom erlösen Dimpelbier erlöht habe, sagte ich: nee, das glaub ich nicht. So kam gebrüht, aber fe kam Gefe. Bei mir hab ich gehabt, fe Frau ist mich mehr richtig im Gede. Bei der Mutter. Wie ich's nicht genau weiß, ist noch feher gemessen um hat gemeint, ich war wohl mit der Sache einverstanden um fe. Nee, fe war feher gerät um darüber was alles nicht wahr. — Die Angeklagte, die mit ihrem Mann noch nicht wieder verbannt ist, wurde zu 60 Mark Geldstrafe verbannt.

Nus der letzten Nr. der Halle'schen Humoristischen Blätter.

* Immer feste. Aber Frau, ärgere dich das Dimpelbier nicht so, die wird ja ganz wüßend. — Das soll fe auch. Die hat nämlich nachher die Zeppide anzuklopfen, und da ist fe dann in der richtigen Stimmung.
* Auch ein Vorreit. Was den Gaul soll ich laufen? Das Welt schlägt ja bei der geringsten Verührung hinten und vorne an. — Nu, kein Sie doch zufrieden; da kann er Ihnen doch fe selbst nicht geühen werden?
* Vorbereitung. Ich hab Dir etwas mitzubringen lieber Entel... — Nun? — Ich... bin wieder... ins Examen gegangen... — Nun an? — Erfrüht nicht, Entel... ich... hab's bestanden!
* Eingetroffen. Denke Dir, unsere ehemalige Studentin Anna ist Schuldrechtin geworden. — Das mundert mich gar nicht, die hatte immer so etwas hochtrabend's.
* Geschredt. Warum heiratete Du eigentlich die Maria von der Dornentafel nicht? Du hättest doch früher die Abficht? — Ich habe es mir überlegt. Sie bedient bei der Wägel das Schlawger.

Nur die Abonnenten des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erhalten die „Halle'schen Humoristischen Blätter“ gegen die geringe Monatszahlung von 10 Pf. pro Monat. Bei der Best. kann auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ mit den „Halle'schen Humoristischen Blättern“ zu 80 Pf. pro Monat u. 2.40 M. pro Quartal abomiert werden.

Wollan Tim möchfund Sie
jähzigen Trümmern sparsam,
Sonn unfern die
Dorfweinnur Malzblößen.
Lure Ofafall mocht 61
ma 253

Alle Freunde dieses Blattes
werden höflich erlucht auf ihren Reisen in
Hotels, Restaurants und
Bahnhofsbuchhandlungen
überall nachdrücklich den General-Anzeiger
für Halle und den Saalkreis zu verlangen!

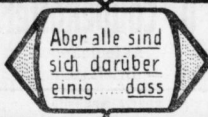
Auf Kredit
Herrenkonfektion
Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Knaben-Anzüge
Paletots, Pelierinen
Ullster, Schuhwaren.
Anzahlung von 3 Mt. an.

Rob. Blumenreich
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24, I., II., III. Etg.

Auf Kredit
Damenkonfektion
Jackettas
Kostüme
Kostümröcke
Blusen
Pelzboas, Schuhwaren.
Anzahlung von 3 Mt. an.



Viele Köpfe, viele Sinne



JASMATZI Unsere Marine die beste 2Pfg.-Cigarette ist.



Ein Berliner Kind.

Roman von Ernst Ebler von der Planig.

*) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Biemlich lange mußte sie warten, bis der Wächmann der Schlafgesellschaft sichtbar wurde, um sie ins Haus zu lassen. Da sie stets nach Durstgefühl heimzukommen pflegte, nahm sie niemals einen Bechereifel mit. Sie war viel zu heftig, um sich eine der nächtlichen Vergnügungen zu gönnen, denen Mädchen ihres Alters huldigen. Ihre einzige Erholung war ein gutes Buch und die Ordnung ihrer kleinen Haushalts, wie sie es nannte, und der in Wirklichkeit nur aus einem Stübchen bei einer alten Witwe bestand. Sie eilte die finsternen Treppen empor, auf welchen die Hausbeleuchtung längst erloschen war und bemerkte, oben im vierten Stock angelangt, daß ihre Wirtin noch nicht schlief. Als sie den Schlüssel ins Schloß steckte, kam ihr diese zuvor, rief die Korridortür auf und überführte sie mit einem warmen Brustschuß, der ihre Angst und Verwirrung zum Ausdruck brachte, daß ihr solches Zimmermädchen, das nun schon elf Jahre bei ihr wohne, niemals ausgegangen, niemals weggeblieben sei, plötzlich mitten in der Nacht daherkomme. Madga beruhigte die alte Frau mit der Versicherung, daß sie geistliche Abkühlungen gehabt habe und direkt aus dem Bureau komme. Während Madga Zufall und Zufall ausgoß und in lebhafte Aussprüche schloß, änderte ihr Frau Schwaniger geistlich die Petroleumlampe an. Ein Stichtischchen hockte an dem grünen, in der Mitte glatt gefeitelten Stuhl der alten Frau, und Madga fiel es auf, daß ihre Nachdame am Morgen geirrt war.

„Die hätte sie sich auch fügen können“, dachte das Mädchen, und als sie gleich darauf selbst eine bequeme Dampfbad anordnete, mußte sie die gleiche Sorge genau, um sich zu vergegenwärtigen, ob ihr etwa ein ähnliches Mißgeschick drohe. Frau Schwaniger machte sich allerlei zu schaffen, um einen Revueabend zu haben, noch länger in dem Zimmerchen ihrer Hausfrau einzumischen. Sie hätte gar zu gern Müßiggang erlitten, warum heute im Schloß bis halb elf durchgearbeitet worden. Allein die erste und einzige Madga, wor der sie von jeder ein heillosen Respekt hatte, verriet die Alie gar bald und Madga war allein.

— — — — —

Mit einem Seufzer der Erleichterung ließ sich das Mädchen

auf einen alten Lehnhuhl nieder. Er war eines der wenigen Gebilde, die ihr die Mutter hinterlassen. Bis vor zwölf Jahren hatte sie sich tapfer und treu mit der gebrechlichen Frau durchs Leben gekämpft. In einer kleinen Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, hatte sie für die Bettgasse gewohnt. In einem jener kleinen mit der Giebelseite nach der Straße gerichteten Häuser, die als letzter Rest von Alt-Berlin in einer der Vorstädte der Weststadt gemorteten. In dem einzigen Gäßchen, in welchem alle Wogen in einer Richtung fahren mußten, weil die Häuser, von Bürgerfreigabe zu Bürgerfreigabe reichend, kaum rechts und links einen Menschen passieren ließen, hatte sie ihre ersten Spiele gespielt, ihre ersten Pläne geschmiebelt, ihre ersten Entwürfungen erlebt. Großmutter zu Großmutter legend, hatte es die Mutter fertiggebracht, ihr ein einziges Kind eine Handelsehne zu binden zu lassen, um ihr so die Pforte zu eines „Häufchens“ zu öffnen. Mit sechzehn Jahren schon, in denen andere Mädchen mit ihren von Romanenleitern geliebten Augen die Welt wie ein großes Theater betrachteten, einig dazu bestimmt, all den Romeo's und Julius ihre Liebesküssen zu ermöglichen, kämpfte das blasse, stille Kind den Kampf um's Dasein, schrieb sich die Finger heiß, ließ sich die Hände müde, errang die Launen des Bureauvorrichters, die Hausheuten ihrer Mitangehörigen, die Entbehrungen des täglichen Lebens. Sie war ein Berliner Kind und kannte Berlin doch nur zu wohl, als es die Arbeit und Sorge anmerkte. Von der großen Welt, deren Reichthum, Genuß und Glanz, die nur wenige Straßen weiter von ihr in frohlockenden Palästen sich entrollten, hatte sie nur die Vorstellung eines Kindes, dem man Mädchen erzählt und Sagen berichtet. Der Kaiser, der kaum zweihundert Schritt von ihr entfernt in dem ragenden Schloß der preussischen Könige residierte, seine Minister und Vasallen, seine Leibwache und Schloßbedienten vermittelte sich in ihren Phantasien stets mit den Gesichtern von Königinen, Fürstinnen und dem Kaiser, deren Bildnis sie in der Brust im Walde trug. Die ersten Götzen mit ihren niedrigen Häuptern, ihren angestrichelten Ähren, ausgebreiteten Schuhen, bleigebenen Fesseln, verengten Bänden und vermittelten Lächlern waren ihre wirkliche Welt, die einer Insel gleich auf dem Meere der Weltbild schwamm. Jeden Morgen wagte sie sich hinaus in diesen brandenden Ozean, von der Sorge um die Bedürfnisse des Tages hinarangetrieben, und jeder Abend atmete sie erit wieder auf, wenn sie aus dem Zehn der Weststadt in das Dunkel ihres menschenleeren, stillen Gäßchens zurückkehrte. Ihre

wirklichen Kenntnisse von Berlin reichten dem Spittelmarkt bis zur Malcolfskirche, und als sie, nahezu zwanzig Jahre alt, die Stelle bei Starr erhielt und in Begleitung ihrer alten Mutter zum erstenmal durch das Kollose Tor nach dem Wüchlerplatz ging, da hatte sie die Empfindung, eine große Meile zurückgelegt zu haben. Der weite Weg durch die Jerusalem- und Lindenstraßen wurde dem jungen Mädchen jedoch bald zum Vergnügen. Er bot ihr Gelegenheit, täglich Neues zu sehen, ein weiteres Stück der Menschenwelt gründlich kennen zu lernen, sich die Schaulustler zu betrachten und des Sonnenschein in der großen Markthalle für die Mutter ein Grotzopphägen anzuschauen. Ihr praktischer, sparsamer Sinn entwickelte sich immer mehr, und als die Mutter nach vier Jahren starb, da stand nicht ein halbes, die Mädchen verträumt und hilflos hingebendes Mädchen an der Waise, sondern ein junges, hartes Weib, das trotz seiner Jugend dem Schicksal gelassen in die Augen blickte.

Madga sog von der Petri-Gasse nach dem Kreuzberg. Dem einsamen Mädchen war der Park mit seinen Büschen und rauschenden Wellern ein Liebling nach dem Park, der im Jahre 1871, die sie älter sie wurde, desto erwieher nahm. Und als sie dann ganz allmählich den stummen, verregneten Kampf ihres Chefs erkannte und beobachtete, da ward sie seine treue Gehilfin, die kein anderes Interesse kannte und empfand, als ihm zum Erfolg zu verhelfen. Sie hatte keine Wünsche, keine Hoffnungen, ja kaum Lebenslust. So konnte sie dem größten Teil ihres Gehaltes zurücklegen, und heute, nach fünfzehn Jahren, war sie, die Bureauangestellte, eine kleine Kapitalistin, während ihr Chef um den Tagesbedarf sich bemühte.

Wie eine große Abrechnung ging ihr das alles durch den Kopf, während sie in ihrem Zettel sah und erwiderte die abgegebene Bücher zu sehen ließ. Sie hatte das Fensler geöffnet und blidte hinüber nach dem Park, der im Wonnemond von hunderten Vogelkenten wie in Silber getaucht dalag.

Oben auf dem Berge rohte das sich aufzulösende Freizeitspendelmal in tiefstimmigen Adonidnoten. Es glied mehr einer göttlichen Demüthig als einem fröhlich gestimmten Erinnerungsgedanken. Am nächsten Himmel flimmerte ein einsamer Stern, gerade über der Kreuzblume. Abzweigend in der Nachbarschaft spielte jemand Geige. Er war eine flugende Melodie in Wohl, deren Zauber durch die Nacht glitteten. Madgas Gedanken irrten zurück nach dem Bureau, nach dem

Für Eisenbahnwagenbau werden zum sofortigen Antritt gesucht tüchtige

Tischler (Holzer) und Stellmacher, Altien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz.

Viele tüchtige erfahrene Klempner,

gehört aus Maschinenbau, stellt sofort ein Julius Pintsch, Altien-Gesellschaft, Fürstenwalde, Cöree.

5 bis 10 Mark und mehr im Monat täglich zu verdienen. Prospekt gratis. R. Hinrichs, Hamburg 15. ei 20

Neben-... der besten, nachweislich 189-1904 p. 2 durch... l. restables Engros-Verkaufsstelle. In die... l. 189-1904 p. 2 durch... l. 189-1904 p. 2 durch...

Existenz-... 200-600 Mkt. per Monat in... 200-600 Mkt. per Monat in... 200-600 Mkt. per Monat in...

Sichere, lohnende Existenz finden Wiederverkäufer, Händler, Hausierer etc. Julius Brecht, gratis. Friedrich Maack, Bremen 14. 406

Vertreter u. Agenten. Wir können nachweisen, daß unsere Vertreter u. Agenten in allen 199 Markt wachsent verdienen. Zolt. Sie weniger als 20 Mkt. inal verdienen, mach Sie sich lot an uns. Unsere Verträge sind, Ihnen den Weg, unsere Exzellenzliste und das übliche Gehen, Dancen u. lange Karte, Post u. Vertheilungskartierung. Wir zahlen 500 Mkt. falls wir nur Leistungen nicht sofort bestimmen werden. Horton, Berlin NO. 42, Landwehrstrasse 10.

Sichere tüchtige Herren erhalt lot 10 bis 20 Mkt. im Monat. Nach fünf 3 Jährig, beide letzte 3 Monate, Berlin, Berlin 12, 10-11, 1000000. 7. 1.

Ver Kaplan der Handelsmarine werd. will, verti. Prospekt oder gegenfalls Anträge, Auskunft gratis. Johs. Brandt, Altona 4/C. Brunsdatt 21. 617

Tagschneider auf Wochenlohn a. Westfälische gel. Scharenberg, 9. bart.

Advertisement for N. Fuchs, featuring a large 'Auf CREDIT' headline and a table of furniture prices. The table lists items like 'Möbel' and 'Anzüge' with prices ranging from 95 to 3300. It also includes text about 'günstigsten Zahlungsbedingungen' and 'Sämtliche Manufakturwaren u. Schuhwaren'.

An Revuus Zahlen und Anzahl auf ein Reisebeamt...

Reisebeamt... gegen jedes Gebat... Zehen und Provision... Reisebeamt...

Vertreter, Händler, Hausierer werden für neu ver... 15 B. Bestenfalls... Felner, Altona 11, 108

Seltene Angebot!... Größtenzahlbestände... Seltene Angebot!

Sätiger Agent... für alle deutsche... Sätiger Agent...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling... für meine lithographische Anstalt...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling... für meine lithographische Anstalt...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling... für meine lithographische Anstalt...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling... für meine lithographische Anstalt...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling... für meine lithographische Anstalt...

Schliche u. Ehren 1912 unter günstigen Bedingungen in einen Lehrling... für meine lithographische Anstalt...



Fertig am Lager:

Ulster, Paletots, Loden-Joppen, Gehpelze, Pelz-Joppen, Schlafrocke, Haus-Joppen, Jackett-, Rock-, Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge, Knaben-Ulster, -Paletots und -Anzüge

bieten in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit

Endelpols & Dunker, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratsitz: Delbrück, Schorlemer, Präsident des Reichstages Dr. W. M. M.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung 12 Uhr 30 Minuten.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die vom Zentrum und den Freiwählern eingebrachte Interpellation, betreffend Maul- und Klauenseuche.

Zaatssekretär Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Siebel (Str.) begründet die Centrumsinterpellation. Die Schäden der Landwirte infolge der Maul- und Klauenseuche sind oftmals weniger schlimm als die sich aus den Vorrichtungsmängeln ergebenden.

Abg. Reiter (Str.) begründet die in gleicher Richtung liegende freiwählige Interpellation. Die Zerstörungen der Viehbestände infolge der Maul- und Klauenseuche haben nur in beschränkter Maße praktische Bedeutung.

Zaatssekretär Dr. Delbrück:

Ich bin diesbezüglich gewillt, die Beschwerden zu prüfen und Unzulänglichkeiten in der Seuchenbekämpfung zu beseitigen sowie die Erleichterungen und Änderungen, die ausgemacht erschienen, herbeizuführen. Die Verhandlungen mit den Bundesregierungen haben ergeben, daß mit der Einzelheit allein die Seuche nicht gemacht ist. Die Interpellation haben besonders drei Punkte berührt: Die einheitliche veterinärpolizeiliche Bekämpfung, Wahrung der Abfälle der wirtschaftlichen Schäden und schließlich Vereinfachung der Vorschriften zur wissenschaftlichen Erforschung der Seuche.

Auf Antrag des Zentrums und der Freiwählern findet Verhandlung der Interpellation statt.

Abg. Dr. Sahn (Landwirte) ist feststehend zu erwarten, daß die Seuche von Osten einströmt wird. Unbedeutende Grenzsperrre ist nötig. Dort sind oftmals die Erbnungsstrafen für unterlassene Anmeldungen; selbst Gefängnisstrafen sind verhängt worden.

Landwirtschaftsminister Graf v. Schorlemer-Besler: Die Hoffnung, daß wir im Laufe des vergangenen Winters der Seuche Herr werden würden, hat sich leider nicht erfüllt.

in Ost- und Westpreußen sind nicht auf Nachlässigkeit zurückzuführen, sondern auf die eigentümlichen Verhältnisse, die der Grenzverkehr mit sich bringt. Zur Unterbrechung der wissenschaftlichen Forschung wird der praktische Ernst auch für das nächste Jahr eine größere Seuche auslösen.

Die Arbeiten des Reichsgesundheitsamts Dr. W. M. M.: Die Arbeiten des Reichsgesundheitsamts, des preussischen Instituts für Infektionskrankheiten und des botanischen Instituts in Greifswald haben eine wertvolle Klärung für das Wesen der Maul- und Klauenseuche herbeigeführt.

Abg. Degen (Mittler) tritt für die unbefristete Aufrechterhaltung der Grenzsperrre ein und trägt die alte strenge Strafe für Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften.

Nächste Sitzung Dienstag, 7. November, 2 Uhr. Handelsvertrag mit Japan. Abkommen mit England betr. Auslieferung von Verbrechern. Ausgabe kleiner Aktien.

Schluß 5 Uhr 45 Minuten.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle-N. Große Brunnenstraße 5a. Geschlicheung (27. Oktober): Der invalide Arbeiter Rudolf Kuntze und Marie Vogler geb. Vogt, Richterstr. 2.

Aufgebote (27. Oktober): Der Vermittlungsbesitzer Wilhelm Lamprecht und Agnes Reier, Platteinen und Marienstraße 68.

Aufgebote (27. Oktober): Der Rentier Herrmann W. Müller und Maria Jaispach, Charlottenstr. 1 und Krusenbergr. 18.

Aufgebote (27. Oktober): Der Rentier Herrmann W. Müller und Maria Jaispach, Charlottenstr. 1 und Krusenbergr. 18.

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einladungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der herannahende Winter erweist in den Herzen der Kinder die Freude und das Verlangen am Schichtschichten. Um nun die den Bewohnern von Nord-Dit hin, deren Kindern Gelegenheit zu bieten, diesen geliebten Sport zu betreiben, wäre es wünschenswert, daß auch in Nord-Dit ein Eislaufplatz entstehen würde.

Ein Eislaufplatz in Nord-Dit ist ein Eislaufplatz, der nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen einen angenehmen Aufenthalt bietet.

Word-Dit und den angrenzenden Gegenden zu weit entfernt, wenn man bedenkt, daß die ohnehin schon sehr kurzen Wintermittagsstunden die Geliebten der Eislaufplätze nicht mehr verfrachten, so daß kaum der Hin- und Rückweg, geschweige denn ein Tummelplätzchen auf dem Eislauf sich ermöglichen ließe.

Briefkasten des „General-Anzeiger“.

Hoher Ansehens mußten Name und Adresse des Einsenders, sowie die letzte Abonnementnummer beigefügt sein.

Abg. 21. Wir raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 22. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 23. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 24. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 25. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 26. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 27. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 28. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 29. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 30. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 31. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 32. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.

Abg. 33. Sie raten Ihnen, sich zunächst noch einmal an den Schlichter zu wenden; unter den angebotenen Bedingungen dürfte der Herr an die Bedingungen seiner Schuld denken.



Tollam Alkalem - Tollam Gold (Goldmineral) Jigowallum für Säuremangel! Man fühl sich vor köstlichen Mineralwasser!

Patentwalsbüro Sack, Leipzig, Dr. Ing. O. Sack, Dr. Ing. F. Spielmann.

Large advertisement for 'Biocitin' medicine, featuring the name 'Biocitin' in large letters and text describing its benefits for children's health, particularly for the chest and nervous system.

Preis-Portrait

5000 Mark! Ein Mensch hat sich für die Ehre nicht! Er hat, wie die Menge für ihn hat und die Welt für ihn nicht! Er hat sich für die Ehre nicht! Er hat sich für die Ehre nicht! Er hat sich für die Ehre nicht!

Das Buch enthält nur die besten Auswahlen aus dem Leben des berühmtesten Mannes der Welt. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

Preis-Portrait

1 Preis Mk 1000
2 Preise à Mk 250-500
3 Preise à Mk 100-300
4 Preise à Mk 50-300
5 Preise à Mk 25-300
6 Preise à Mk 10-400
7 Preise à Mk 5-400
8 Preise à Mk 3-400

Phämie Mk 500 für 250
Originelle 100
Lösungen 75
2500

Summa Mk 5000

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

OENI-FELSI-KENRPIES

Die Veranschaulichung der Verteilung der ausgewählten 100 Goldpreise...

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

"GRAEZE" Metallfaden-Lampe

6500 Brennstunden
70% Stromersparnis
Größe Halbkugel

Das ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen. Es ist ein Buch für alle, die das Leben verstehen wollen.

Dieses Buch umsonst!

Die Geheimnisse des Synoptismus und verwandten Magnetismus enthält!

Jede Dame sollte wissen, daß der Einfluß von **Haararbeiten**, **Frizz Mischeke**, **Ihr Lebensglück!**, **Macht der Hypnose**

Herren-Wäsche, **Strickmaschinen**, **Patentanwalt**, **EYCK**, **Fernspr. 3457**, **Kartoffeln**, **Urin-Untersuchung**, **Wunderrolle**, **Stufenletern**, **M. BAR Nachf.**

Solbad Fürstental wegen vollständiger Renovierung einige Tage geschlossen.

Läuferschweine, **Futterschweine**, **Gr. Ulrichstr. 54**

Mehrere fette Kühe, sowie 1 Stamm fette Weidhammel

Washingmaschinen, **Epileptie, Krämpfen**, **Malurat**

Wunderrolle, **Stufenletern**, **M. BAR Nachf.**

Künstl. Blumen, **M. BAR Nachf.**

Brennholz, **Versuchen Sie**, **Aug. Weddy's Firmafedern**

F. Hartmann, Klempner u. Reussen, **Ein Posten gebr. Cement-Dachplatten**, **Das neue Bett**

Wunderrolle, **Stufenletern**, **M. BAR Nachf.**

Wunderrolle, **Stufenletern**, **M. BAR Nachf.**

Zucker-Krankheit, **Erz. Otto Schmidt, Löhnd.**

Auf Teilzahlung, **H. Thiele**

Auf Teilzahlung, **H. Thiele**

Wunderrolle, **Stufenletern**, **M. BAR Nachf.**

Wunderrolle, **Stufenletern**, **M. BAR Nachf.**

Nur bis 4. November

sämtliche vorrätig

Wäsche Rabatt 10%

25% auf Modelle, angeschmutzte Wäsche und Reste. Dieses Angebot findet jedes Jahr nur ein mal statt. Der Verkauf ist nur gegen Barzahlung.

Luise Graneiss

Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen, Kleinschmieden 6, Eg. Gr. Steinstr.

Meine Spezialitäten



Grösste Leistungsfähigkeit.

Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24.

Bruno - Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind - Im Gebrauch das billig. Fabrikat

Bruno - Glühkörper - Aktiengesellschaft Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10

Man verlange im eigenen Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Schweidnitzer LOTTERIE 128000 40000 20000

Lose à Mark 5 Lose 4.80 M., 11 Lose 10 M., H.C. Kröger

In Halle bei: Pettrich & Kopsch, Talmstr. 6, Otto Arndt, Leipzigerstrasse 38, Rich. Meye, obere Leipzigerstrasse 16, C. F. G. Kitzing, Schmeerstrasse 28.

Pianos Harmoniums, nur erstklassige Fabrikate, Dauerhaftigkeit, Klangfülle, Maercker & Co.

Globin bester Schuhputz

Prima-Wringmaschinen, Karl Müller, Brüderstr. 9a

Frauen

höhere Hilfe bei Störung und Führung durch Dr. Scheidig

Elektra-Kerzen

vereinigen alle Vorteile einer elektrischen Kerze

Schokoladen

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind

Entfettungskur

von verblühendem Erfolge, angenehm und unschädlich durch Apth. Wagners

Speise-Kartoffeln

auswachsen u. aufleben, liefert billige u. erprobte Sorten

ff. Molkereibutter

Der Molk.-Gen. Langensalza

R. J. Scharfe, Sophienstrasse 30.

U. Roth's Cement-Fabrik CEMER Kalk

Ausnahme-Angebot in Blättel-Zepinden!

Zeppide 184 (ca. 250x370) St. 55, Zeppide 144 (ca. 225x370) St. 45

G. Frauendorf, Schulstraße 34.

Beitrag zurückgebliebene Rinder u. nervöse, willensschwache Gemüthliche

Rich. Senf, Potsdam, Bismarckstraße 17a.

Kopfschmerz, Hofapotheken-Öl

Seltene Angebote! Billige, sortierte la. Speisekartoffeln!

Bon 1 50 Sentner Wt. 3.80 netto Kasse!

Bei Abnahme von 5000 Stück 3.70 netto!

Gut trocken. kein Schwefel!

SINGER Familien-Nähmaschinen sind die vollkommendsten! Man kaufe nur in unseren Läden... Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Schweres Leid bringen vernachlässigte Halsleiden... Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H., Hamburg I, S. 6.

Weihnachts-Katalog an jedermann gratis u. franko. Robert Husberg, Neuanrade 1113a.

Prachtstärke D.R.P. 1 51 einzelnste Stärke für farbige Waschmaschinen.

Orthopädisches Institut, Leipzig, Leipeystr. 9.

Schönheit der Büste: volle Schultern, ideale Figur, durch unsere gezielte, wissenschaftlichen BÜSTEN-VERGRÖßERER „Thillossia“.

Pallabona unverwundliches trockenes Hautentzündungsmittel, macht die Haut locker und leicht zu reinigen.

Weltberühmt!

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Sie haben Lebensvermögen nötig!!



Lebensvermögen ist die Grundlage eines jeden Erfolges; es verleiht dem Menschen die unwiderstehliche Macht, welche ihn vorwärts treibt und alle Hindernisse zu bewältigen befähigt; es gibt dem jungen Soldaten den Mut, unerschrocken in den Tod zu gehen; es sichert dem Jüngling die Liebe und Achtung seiner Ausgewählten.

Ich sage es Ihnen, dass Lebensvermögen oder dessen Mangel der einzige Grund des Unterganges zwischen einem ganzen oder halben Menschen ist!

Meine elektrische Selbstbehandlungsmethode ist eine natürliche Behandlungsmethode, welche von Jedermann leicht verstanden und durchgeführt werden kann.

Ich stelle Ihnen unter Umständen meinen Apparat

60 Tage versuchsweise zur Verfügung, ohne dass Sie mir etwas im Voraus zahlen oder hinterlegen.

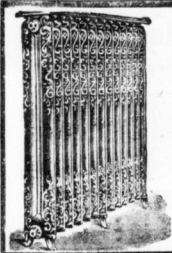
Derselbe verhilft Ihnen zu guter Gesundheit, indem er Ihren Nerven, Ihrem Blute und allen Ihren Organen einen Strom elektrischen Lebensvermögens zuführt. Er ersetzt Sie in die Reihe derer, die sich wohl und glücklich fühlen, durch ihn können Sie sich dort erhalten.

Lassen Sie sich meine Broschüre kommen!

Sie beschreibt ausführlich meine elektrische Selbstbehandlungsmethode, ist prachtvoll illustriert und gibt wertvolle Aufschlüsse Männern sowohl als Frauen. Wenn Sie mir jetzt schreiben, so sende ich Ihnen dieses Werk ohne jegliche Kosten franko.

Schreiben Sie also noch heute an:

Dr. R. F. Sanden, 14 rue Taitbout, Paris (Frankreich).



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Parnsprecher 903.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- und Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte



SIRIUS

D. R. P., ist diejenige

Metallfadenlampe

mit 70-75% Stromersparnis,

welche anerkannt von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird. — Man verlange deshalb stets die

SIRIUS-LAMPE

und achte genau auf die Schutzmarke

„SIRIUS“.

Erhältlich bei Paul Körner, Halle a. S., Augustastraße 13.

Julius Pintsch, Aktiengesellschaft, Abteilung: Glühlampenfabrik, Berlin O. 27.



Glasschilder

liefert in eleganter Ausführung und preiswert

Hans Hallfarth,

Telephon 2290. Geiststr. 39. Telephon 2290.

Moderner Ladenbau,

Schneisenfenstergestelle, Glaseinbauten. 22

+ Sofort +

Frauen gebraucht bei Unregelmäßigkeiten meine extra-fort angereicherten

Crokatropfen Fl. 10.

Erfolg garantiert, kein Geld zurück. Nachnahmeverfahren nach außenwärts. Preis 5 Pf. Berlin, Schillerstr. 39-40, tel. 9

Moderne Transmissionen.

1 Stahlwollen-Oelparlager, Kugellager, Nietenmaschinen aus Holz, Guss- und Schmiedeeisen. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Lagervorrat in Halle und Dresden etc. 1 Million kg.

Bader & Haibig, Halle a. S. 8.

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges Bleichmittel gibt durch einmaliges Kochen blendend weisse Wäsche

Preis 15 Pf.

Anerkannt sehr leistungsfähig

Ist die Welt-Firma

Gebrüder Rau

Gräfrath bei Solingen

Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges. Versand direkt an Privats.

Nachstehende Waren versenden wir **30 Tage zur Probe!**



Hoch-elegante moderne Herren-Doppel-Uhrkette (Kavalierkette)

Nr. 2075

Elektro-gold plattiert

Preis pro Stück nur **2 Mark**

Abbildung in halber natürlicher Grösse.

Abbildung in halber Grösse

Nr. 4633 **Kavalier-Gelduhr**

für 5, 10 u. 20 Pf. Stülcke, fasst bis 3 Stk. Kleingeld und kann bequem an nebenstehender Uhrkette getragen werden, ist also stets zur Hand und kann nicht verloren gehen.

Preis per Stück **Mk. 0.30**

Sehr schöne und haltbare Uhrkette, zirka 45 cm lang, fein gearbeitete, runde und lange Glieder, moderner Anhänger mit einem grossen u. zwei kleinen imitierten Edelsteinen.

Versand unter Nachnahme od. gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nicht gefallende Waren lassen wir herabzuzahlen um od. zahl. Betr. zurück.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Versand unter Nachnahme od. gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nicht gefallende Waren lassen wir herabzuzahlen um od. zahl. Betr. zurück.



BRILLANT

Eingetragene Fabrik Marke

Umsonst und portofrei versenden auf Wunsch an Jedermann unseren grossen illustrierten Weihnachts-Pracht-Katalog, ca. 10 000 Gegenstände nat. haltend, und zwar:

Beste Solinger Stahlwaren aller Art	Rasierstentilen	Haarscheremaschinen	Haus- u. Küchengeräte	Gartengeräte	Werkzeuge aller Art	Waffen u. Jagdartikel	Photographie Apparate	Der Weltrol unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.
Sportartikel	Optische Waren	Luxus- u. Geschenk-artikel	Uhrketten	Gold- u. Silberwaren	Uhren	Portemonnaies u. d. Lederwaren	und viele andere Artikel in grosser Auswahl.	Tausende Anerkennungs-schreiben loben die Güte u. Qualität unserer Waren.
Bierstewaren	Haarschmuck	Seifen u. Parfums	Bücher	Pfeifen	Zigarren	Musikinstrumente	Kinder Spielw. all. Art	Bei Sammelaufträgen Extra-Vergünstigungen.

Zur bevorstehenden Düngesaison!

Feingemahlten Düngestoff,

enthaltend ca. 90-95% löslichen Stickstoff, analysiert mit pro 200 St. franzo Station Bennisfeld für 45 Mark. Ferner empfohlen wird:

Ia. Bennisfelder Stüden-Weisestoff,

bekannt als bester hochprozentiger Stickstoff, in Stüden und aus gemahlen zu den äußerst billigen Tagespreisen.

Bennisfeld, Böh. u. Böhmsche Station.

Bennisfelder Kalkwerke

M. Maennicke & Schmidt.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1874

Jalousie Rudolph

HALLESAALE

Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

+ Sofort +

Frauen gebraucht bei Unregelmäßigkeiten meine extra-fort angereicherten

Crokatropfen Fl. 10.

Erfolg garantiert, kein Geld zurück. Nachnahmeverfahren nach außenwärts. Preis 5 Pf. Berlin, Schillerstr. 39-40, tel. 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19111029017/fragment/page=0026

* Gelehrter. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 1. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 2. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 3. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 4. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 5. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 6. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 7. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 8. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 9. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf
 10. Göttinger. Man löst hier in Göttingen (Göttingen) welche auf